

chule Anhalt
Hochschule Anhalt

Modulhandbuch

**Bachelorstudiengang
Landschaftsarchitektur und
Umweltplanung**

Stand: April 2020

Inhaltsverzeichnis

Pflichtmodule	Seite
1. Naturwissenschaftliche Grundlagen	3
2. Grundlagen des Landschaftsbaues und der Pflanzenverwendung	5
3. Grundlagen der Planung	6
4. Geomatik und Landschaftsinformatik	7
5. Grundlagen des Gestaltens und Entwerfens	8
6. Naturschutz und Landschaftsökologie	10
7. Praktische Vegetationskunde	11
8. Informationstechnologien in der Landschaftsarchitektur	12
9. Grundlagen der Objektplanung	15
10. Grundlagen der Vegetationstechnik und Baukonstruktion	16
11. Umweltplanung und räumliche Gesamtplanung	17
12. Pflanzenverwendung	18
13. Projekt 1	19
14. Freiraumplanung	20
15. Ausführungsplanung und Ausschreibung	21
16. Sozioökonomische Grundlagen	22
17. Projekt 2	23
18. Bauabwicklung	24
19. Verwaltungs-, Planungs- und Umweltrecht	25
20. Städtebau	26
21. Projekt 3	27
22. Berufspraktika	28
23. Projekt 4	29
24. Fachpraktika	30
25. Bachelorarbeit und Kolloquium	32
Wahlpflichtmodule	
26. Baugeschichte	33
27. Bauleitplanung und Bodenordnung	34
28. Bodenschutz und bodenkundliche Feldmethoden	35
29. Fernerkundung und UIS	36
30. Freiraumplanerische Stegreife	37
31. Gartendenkmalpflege	38
32. Gemeindliche Landschaftsplanung und Umweltprüfungen	39
33. Landschafts- und Gehölzpflege	40
34. Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung sowie Umweltprüfungen	41
35. Objektplanungspraxis	43
36. Planung von Tourismus- und Freizeitanlagen	44
37. Spezielle Pflanzenverwendung	45
38. Sportstättenbau und -unterhaltung	47
39. Stadt- und Freiraumentwicklung	48
40. Studium generale	49
41. Technik im Landschaftsbau	50
42. Umweltüberwachung	52
43. Visuelle Techniken	53
44. Wasserorientierte Stadtentwicklung	54

1. NATURWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Name des Moduls: Naturwissenschaftliche Grundlagen Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Annett Baasch Lehrperson/en: Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Annette Deubel, Prof. Dr. Klaus Richter										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 1. Semester		Block: nein								
work load: 240	davon Lehrstunden (lt. PSO): 120	Credits: 8								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):										
<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lehrform:</th> <th style="text-align: left;">Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>90</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium/Prüfungsvorbereitung</td> <td>120</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	90	Seminar/Übung	30	Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	120
Lehrform:	Stunden									
Vorlesung	90									
Seminar/Übung	30									
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	120									
Prüfung (lt. PO): Klausur (120 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Hausarbeit)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine										
Lernziele: Die Studierenden sind befähigt Kenntnisse zu den geologischen Grundlagen der Boden- und Landschaftsentwicklung in die Planung einzubeziehen. Sie haben grundlegende Kenntnisse zu Bodeneigenschaften und zur standortbezogenen Bodenentwicklung sowie zur Bodensystematik als Baustein für die Befähigung zur Ableitung von Zielen der Landschaftsentwicklung. Die Studierenden sind befähigt zur sachgerechten Interpretation und Einbeziehung faunistischer Daten in Naturschutz und Landschaftsplanung auf der Basis grundlegender Arten- und Methodenkenntnisse. Sie sind in der Lage zur fachlich begründeten Berücksichtigung faunistischer Aspekte und Belange in den verschiedensten (überwiegend planerischen) Tätigkeitsfeldern eines Landschaftsarchitekten. Die Studierenden haben Verständnis für die Entwicklung und Eigenschaften pflanzlicher Organisationsformen. Sie kennen die Grundlagen zur botanischen Nomenklatur und die charakteristischen Merkmale wichtiger, einheimischer Pflanzenfamilien als Voraussetzung für landschaftsplanerisches Handeln.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Bodenkunde:</u> - Geologische Grundlagen der Landschafts- und Bodenentwicklung - Exogene und endogene Prozesse der Gesteins- und Bodenbildung - Diagnostische Eigenschaften von Böden im Ergebnis von pedogenetischen Prozessen Bodensystematik (Klassifikation der BRD mit Verweis auf WRB) - Bodentypen in der Landschaft (Mitteleuropa) und in ökosystemaren Stoffkreisläufen - Bodeneigenschaften und Nutzungsmöglichkeiten <u>Grundlagen Faunistik:</u> - Überblick über die heimische Fauna - Relevante Gruppen für Naturschutz und Landschaftsplanung (erkennen, erfassen, planerisch umsetzen) - Kenntnis wesentlicher Erfassungsmethoden für planerisch relevante Taxa (insbes. Mollusken, Makrozoobenthos, Webspinnen, Libellen, Heuschrecken, Tagfalter, Laufkäfer, xylobionte Käfer, Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel, Säugetiere) - Umgang mit faunistischen Daten in Naturschutz und Landschaftsplanung <u>Grundlagen Botanik:</u> - Anatomie, Morphologie und Funktion von Wurzel, Sprossachse und Blatt einschließlich ihrer Metamorphosen - Blüten und Früchte der Samenpflanzen - Autökologie von Samenpflanzen: Lebensformen, Bestäubungs- und Ausbreitungsmechanismen - Übersicht über die Systematik wichtiger einheimischer Familien und Arten der Blütenpflanzen und ihre Merkmale										

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Bahlber, Breitzkreuz: Grundlagen der Geologie
- Scheffer, Schachtschabel, Lehrbuch der Bodenkunde
- Vorlesungsskript
- Faunistische Überblickswerke
- Naturführer zu den einzelnen Gruppen
- Rote Listen
- Trautner: Methodische Standards zur Tiergruppenerfassung
- Jäger, E.J., Neumann, St., Ohmann, E. (2009): Botanik. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg.
- Jäger, E.J. (Hrsg.) (2017): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. Springer Spektrum, Wiesbaden.
- Kadereit, J.W., u.a. (2014): Strasburger. Lehrbuch der Pflanzenwissenschaften. Springer Spektrum, Wiesbaden.
- Lüttge, U., Kluge, M. (2012): Botanik - Die einführende Biologie der Pflanzen. Wiley-VCH Verlag, Weinheim.
- Nultsch, W. (2012): Allgemeine Botanik. Thieme, Stuttgart.

Begleitend zu den Lehrveranstaltungen zur Botanik werden aktuelle Arbeitsunterlagen und Übungsfragen im passwortgeschützten LMS MOODLE unter <http://www.hs-anhalt.de/moodle> zur Verfügung gestellt.

Name des Moduls: Grundlagen des Landschaftsbaues und der Pflanzenverwendung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ellen Kausch Lehrperson/en: Prof. Dr. Ellen Kausch, Prof. Dr. Wolfram Kircher, Dipl.-Ing. Christian Tourneau										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul								
Semesterlage: 1./2. Semester		Block: nein								
work load: 240	davon Lehrstunden (lt. PSO): 120	Credits: 8								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium/Prüfungsvorbereitung</td> <td>120</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	75	Übung	45	Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	120
Lehrform:	Stunden									
Vorlesung	75									
Übung	45									
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	120									
Prüfung (lt. PSO): Klausur (120 Minuten)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Naturwissenschaftliche Grundlagen (Botanik)										
Lernziele: Die Studierenden erwerben einen Überblick über das technische Regelwerk (VOB, ATV, ZTV, DIN, Merkblätter und Richtlinien) und Wissen um dessen Bedeutung bei der Planung und Ausführung von landschaftsbaulichen Gewerken. Die Studierenden eignen sich Kenntnisse zu bautechnischen Eigenschaften von Böden, Prüfverfahren und Maßnahmen der Bodenverbesserung, Materialeigenschaften von Baustoffen sowie den Einsatz von Werkzeugen und Maschinen an. Die Studierenden kennen Standardbauweisen für die die Ausführung von Bauwerken im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus. Die Studierenden eignen sich die Kenntnis der Lebensformen und der wichtigsten Standortfaktoren für Pflanzungen an. Sie geben einen Überblick über Herkunftsgebiete von Zierpflanzen, populationsbiologische Strategien und Wuchscharakteristika und erklären die Grundlagen für die standortgerechte Pflanzenauswahl und optimierte Pflegestrategien.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Normen und Regelwerke für den Garten- und Landschaftsbau - Grundlagen des Grund- und Erdbaus (Boden als Baugrund und Baustoff, Erdarbeiten, Erdbaugeräte, Baugrundverbesserung, Bodenschutz) - Einführung in den Wege-, Treppen-, Mauer-, Beton-, Holz- und Metallbau (Eignung, Qualität und Verwendung von Baumaterialien, Prinzipien der Baukonstruktion, Bodenarbeiten, Entwässerung, Abdichtung) - Lebensformen u. Lebensdauer, Taxonomie und Nomenklatur, natürliche Verbreitung, Züchtung, Sichtung Sortimente - Pflanze und Standort (Licht, Temperatur, Feuchte, Nährstoffe, pH, Konkurrenz), Moorbeetpflanzen, Düngung) - Ausbreitungsstrategien und Geselligkeit, Lebensbereiche 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Normen und Regelwerke in der jeweils gültigen Fassung (z.B. EN, DIN, ISO Beuth-Verlag), Empfehlungen und Merkblätter von Fachvereinigungen (FGSV, DWA, FLL, etc.) - Borchardt, W. (1997): Pflanzenverwendung im Garten- und Landschaftsbau. In: Der Gärtner, Band 6. Stuttgart, Ulmer - DIN Taschenbücher 81 Landschaftsbauarbeiten, 15. Aufl. 2013, Beuth Verlag - DIN Taschenbuch 76 Verkehrswegebauarbeiten, 12. Aufl. 2012, Beuth Verlag - HOAI: Honorarordnung für Architekten und Ingenieure, Werner Verlag, 2013 - Lay, B., Niesel A., Thieme-Hack, M. 2016: Bauen mit Grün. 5. Aufl. Stuttgart, Ulmer - Lehr, R. (2013): Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. 7. Aufl. Stuttgart, Ulmer - Lomer, W., Koppen R. (2009): Garten und Landschaftsbau. In: Der Gärtner, Band 4. 3. Aufl. Stuttgart, Ulmer - VOB 2019: Beuth Verlag - Vollenschaar, D. (Hrsg.): Wendehorst Baustoffkunde, 27. Aufl., Teubner, 2011 - Zander (Hrsg.) (2008): Enzyklopädie der Pflanzennamen. 2 Bände. 18. Auflage. Stuttgart, Ulmer - DEGA GaLaBau: Fachinformationen für den Garten- und Landschaftsbau, Ulmer-Verlag 										

3. GRUNDLAGEN DER PLANUNG

Name des Moduls: Grundlagen der Planung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ellen Kausch Lehrperson/en: Prof. Dr. Siegmар Brandt, Prof. Dr. Ellen Kausch, Dr. Marcel Heins, Dipl.-Ing. Michael Makala										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul								
Semesterlage: 1. Semester		Block: nein								
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 75	Credits: 5								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):										
<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lehrform:</th> <th style="text-align: right;">Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td style="text-align: right;">15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium/Prüfungsvorbereitung</td> <td style="text-align: right;">75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	60	Seminar/Übung	15	Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	75
Lehrform:	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar/Übung	15									
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	75									
Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine										
Lernziele: Die Studierenden erwerben Überblickskenntnisse über das gesamte Berufsfeld der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, mögliche Tätigkeitsfelder sowie die nationalen und internationalen berufsständischen Rahmenbedingungen. Im Besonderen kennen sie die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für die Umwelt- und Landschaftsplanung. Die Studierenden erlangen Motivation und Befähigung zum effizienten Eigenmanagement des Studiums auf Grundlage des Angebotes der Hochschule und externer Möglichkeiten. Die Studierenden erlangen die inhaltlichen Voraussetzungen für das Pflichtmodul „Umweltplanung und räumliche Gesamtplanung“ im 3. Semester.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Allgemein:</u> - Berufsbild des Landschaftsarchitekten und Umweltplaners, seine beruflichen Einsatzmöglichkeiten - Berufsständische Organisationen, Voraussetzungen zur Eintragung in die Architektenliste <u>Einführung in die Umweltplanung:</u> - Umweltplanung als Querschnittsaufgabe in der Landschaftsarchitektur - Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege und wesentliche Umsetzungsinstrumente - Überblick über die Schutzgüter des Naturschutzes und der Landschaftspflege (Arten/Biotope, Boden, Wasser, Klima/Luft, „Landschaftsbild“/landschaftsbezogene Erholungsvorsorge) - Landschaftsplanung als Planungsinstrument von Naturschutz und Landschaftspflege - Kurze Einführung weiterer Planungsinstrumente der Umweltplanung (insb. der Eingriffsregelung)										
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Bundesnaturschutzgesetz in der jeweils geltenden Fassung, Honorarordnung für Architekten und Ingenieure, Architektengesetz des Landes Sachsen-Anhalt - Campus Landschaftsarchitektur: http://www.bdla.de/ - Jessel, G., Tobias, K. (2002): Ökologisch orientierte Planung. - Ulmer Verlag Stuttgart - Kaule, G. (2002): Umweltplanung, - Ulmer Verlag, Stuttgart - Riedel, Wolfgang, Horst Lange, Eckhard Jedicke & Markus Reinke (Hrsg.) (2016): Landschaftsplanung. - 3. Aufl., Verlag Springer Spektrum. Berlin und Heidelberg										

Name des Moduls: Geomatik und Landschaftsinformatik Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Erich Buhmann Lehrperson/en: Prof. Buhmann, Prof. Dr. Matthias Pietsch, M.Sc. Matthias Henning										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul								
Semesterlage: 1./2. Semester		Block: nein								
work load: 240	davon Lehrstunden (lt. PSO): 120	Credits: 8								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>120</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	60	Seminar/Übung	60	Selbststudium	120
Lehrform:	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar/Übung	60									
Selbststudium	120									
Prüfung (lt. PSO): Klausur (120 min) Prüfungsvorleistung: zwei Leistungsnachweise je 30 min. (Referat/Präsentation, PC-Beleg)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine										
Lernziele: Die Studierenden erkennen den besonderen Stellenwert der Geomatik für raumbezogene Anwendungen in Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, den das Modul durch seine interdisziplinäre Verbindung von Geoinformatik und Kartographie erhält. Sie sind fähig, Geobasis- und Geofachdaten sachgerecht einzusetzen und mit fachwissenschaftlichen Anforderungen und Erkenntnissen zu verknüpfen. Sie wissen Geodateninfrastrukturen global zu nutzen, können mit dem Werkzeug Geoinformationssysteme (GIS) umgehen und mit ihm Geodaten bereitstellen. Studierende können Informationen strukturieren, in Datenbanken erfassen und auswerten.										
Inhaltliche Schwerpunkte: Landschaftsinformatik (1. Sem.): <ul style="list-style-type: none"> - Geographische und geodätische Koordinaten, Gauß-Krüger und UTM-System, Netzentwürfe - Kartographie und Plandarstellung, Modellbildung von durch Kartierung gewonnenen Daten, Planzeichenverordnung, Geobasisdaten für die räumliche Planung, in Landschaftsarchitektur, Umweltplanung, Umweltforschung und für Umweltinformationssysteme, Datenformate (z.B. Vektor- und Rasterdaten) - GIS-Grundlagen I: Methoden, Anwendung und Einsatz von GIS, Vektor- und Rasterdaten, Aufbau von Geodateninfra-strukturen mit Metadaten - Anwendung von Geographischen Informationssystemen (GIS) im Projekt-Workflow der verschiedenen Phasen typischer Aufgabenstellungen der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung I, Grundlagenschulung GIS I Geomatik (2. Sem.): <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Referenzsysteme für den Einsatz globaler Satellitennavigation (GNSS), Globale Orientierung mit technischen Hilfsmitteln und Instrumenten wie Karte und Satellitennavigation (GPS, Glonass, Galileo) - Grundlagen des Einsatzes von Luft- und Satellitenbildern, physikalische Grundlagen und Aufnahmesysteme, Methoden der Analyse analoger und digitaler Luft- und Satellitendaten, Interpretationsskizze und Kriterienschlüssel, Geometrie von Luft- und Satellitenbildaufnahmen, Eigenschaften von Luftbild, Orthophoto und Karte im Vergleich - GIS-Grundlagen II: Methoden, Anwendung und Einsatz von GIS, Vektor- und Rasterdaten, Geodatenbanken - Anwendung von Geographischen Informationssystemen (GIS) im Projekt-Workflow der verschiedenen Phasen typischer Aufgabenstellungen der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung II, Grundlagenschulung GIS II 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Kohlstock, P. (2004): Kartographie, 3. überarbeitete Auflage, UTB-Verlag - Albertz, J (2007): Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern. Eine Einführung in die Fernerkundung; 3. Auflage, Wiss. Buchgesellschaft - Bill, R. (2016): Grundlagen der Geo-Informationssysteme, 6. vollständig neu bearbeitete Auflage, Herbert Wichmann, VDE Verlag GmbH, Offenbach/Berlin - aktuelle Zeitschriften, Skripte, Online-Ressourcen 										

5. GRUNDLAGEN DES GESTALTENS UND ENTWERFENS

Name des Moduls: Grundlagen des Gestaltens und Entwerfens Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Reiner Schmidt Lehrperson/en: Prof. Reiner Schmidt										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 1./2. Semester		Block: nein								
work load: 270	davon Lehrstunden (lt. PSO): 150	Credits: 9								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lehrform:</th> <th style="text-align: left;">Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>105</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>120</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	45	Seminar/Übung	105	Selbststudium	120
Lehrform:	Stunden									
Vorlesung	45									
Seminar/Übung	105									
Selbststudium	120									
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit (Mappe mit Modell) Prüfungsvorleistung: zwei Leistungsnachweise (Gestalelementekatalog + Präsentation)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine										
Lernziele: Die Studierenden sind sensibilisiert für das bildnerische und räumliche Denken. Sie sind vertraut mit Gestaltungsgrundsätzen, Gestaltelelementen und Raumqualitäten sowie elementaren Arbeitsschritten auf dem Weg zu räumlich - gestalterischen Lösungen für überschaubare Aufgaben im objektplanerischen Massstab. Auf Basis der von ihnen eingeübten Darstellung und Entwurfstechniken können sie räumlich - gestalterische Lösungen in Form von Entwurfsskizzen und Arbeitsmodellen präsentieren und bis zur Vorentwurfsreife durcharbeiten - als Grundlage für eine anschließende Ausarbeitung im Rahmen objektplanerischer Pläne und Leistungen (z.B. Vorentwurf, Entwurf, Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung), auch in digitaler Form. Die von den Studierenden trainierten Kreativitätstechniken und teamorientierten Arbeitsweisen bei der Umsetzung konkreter Gestaltungsaufgaben versetzen sie in die Lage, ihre kreativen Potenziale zu erkennen, Teamgeist, Führungsqualitäten und Engagementkultur zu entwickeln und auf dieser Basis unterschiedliche Gestaltungs- und Entwurfsaufgaben strukturiert anzugehen.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Darstellende Geometrie</u> - Geometrische Grundkonstruktionen - Perspektiven, Tafelprojektionen <u>Grundlagen der Gestaltung</u> - Zeichenwerkzeuge und Zeichenmedien - Zeichen- Und Darstellungstechniken - Darstellungsformen und ihr Einsatz im Gestaltungsprozess (Ideenskizze, Handskizze, Scetchbook, Vorentwurf/Entwurf, Illustration, Visualisierung) - Techniken und Konstruktionen der räumlichen Darstellung - Entwicklung und Differenzierung sozialräumlicher Bedürfnisse - Gestaltungsgrundsätze und Gestaltungsstile - Gestaltungsbausteine in den raumgestaltenden Disziplinen - Techniken und Methoden der Gestaltung										

Grundlagen des Entwerfens und Kreativitätstechniken:

- Entwurfstheorie
- Entwurfstechniken, -strategien & -methoden
- Kreativitätstechniken
- Entwerfen als empirischer Prozess: Beobachtung, Analyse, Experiment, Erkenntnis, Ergebnis, usw.

Entwurfspraktikum:

- Entwurfsübungen zur räumlichen Gestaltung, zum Produkt- und zum Kommunikationsdesign

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Hoischen, H. (2003): Technisches Zeichnen. Berlin
- Stärk, R. (1978): Darstellende Geometrie. Paderborn
- Vogelmann, J. (2002): Darstellende Geometrie. Würzburg
- Pumann, A. (2003): Darstellende Geometrie. Coburg
- Thomae, R. (1993): Darstellende Geometrie. Stuttgart
- Holder, E. (1994): Skizzieren und Entwerfen für Einsteiger. Augustus-Verlag
- Heuser, K. C. (1994): Freihändig zeichnen und skizzieren - Lehr und Übungsbuch. Augustus-Verlag
- Koschembar, F. (2005): Grafik für Nicht-Grafiker. Westend Verlag
- Bollnow, O.F. (1976): Mensch und Raum. Kohlhammer
- Metzger, W. (1953): Gesetze des Sehens
- Ittelson, W.H. (1977): Einführung in die Umweltpsychologie
- Geisler, E. (1978): Psychologie für Architekten. DVA
- Frutiger, A. (1991): Der Mensch und seine Zeichen. Fourier Verlag
- Keller, H. (1974): Grundlagen der Garten- und Freiraumplanung
- Neufert, E. (1992): Bauentwurfslehre
- Wick, K. (1994): Bauhaus – Pädagogik. Dumont
- Lupton, E.; Miller, J.A. (Hrsg.) (1994): Dreieck, Quadrat und Kreis- Bauhaus und Design-Theorie heute
- Schäfer, R. (Hrsg.) (2005): Europäische Landschaftsarchitektur. Callwey
- Asensio, P. (Hrsg.) (2005): Ultimate landscape design. teNeues Verlag
- Loidl, H.; Bernard, S. (2003): Freiräume(n) - Entwerfen als Landschaftsarchitektur. Birkhäuser
- Bahamón (Hrsg.) (2005): Sketch, Plan, Build - world class designs show how it's done. Collins Design
- Schneider, B. (2005): Design - eine Einführung. Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext. Birkhäuser
- Schneider, S. (Hrsg.) (2006): Converted Spaces. Taschen
- Knauer, R. (1991): Entwerfen und Darstellen, Ernst & Sohn
- Schaal, H.D. (1994): Neue Landschaftsarchitektur. Ernst & Sohn

Name des Moduls: Naturschutz und Landschaftsökologie Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Klaus Richter, Prof. Horst Lange Lehrperson/en: Prof. Dr. Klaus Richter, Dipl.-Ing. Michael Makala, Dr. Gerd Villwock										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 2. Semester		Block: nein								
work load: 210	davon Lehrstunden (lt. PSO): 105	Credits: 7								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium/Prüfungsvorbereitung</td> <td>105</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	75	Praktikum	30	Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	105
Lehrform:	Stunden									
Vorlesung	75									
Praktikum	30									
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	105									
Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (GIS-Projekt)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine										
Lernziele: Die Studierenden sind befähigt, die grundsätzlichen Ziele sowie Aufgaben und Strategien des Naturschutzes in der Praxis anzuwenden. Sie haben planerische Entscheidungskompetenzen auf der Basis ökologischer Grundlagen entwickelt und sind befähigt zur selbständigen Erfassung, Dokumentation und Interpretation biotischer, abiotischer und Nutzungssituationen.										
Inhaltliche Schwerpunkte: - Stellung, Aufgaben und Ziele des Naturschutzes einschließlich seiner rechtlichen Grundlagen - Naturschutzfachliche Analyse und Bewertung, inkl. ökologischer Grundlagen - Strategien des Naturschutzes unter Beachtung verschiedener, (auch sich aktuell wandelnder) Landnutzung - Flächenschutz, Arten- und Biotopschutz, Umsetzung der Biodiversitätsstrategie - Naturschutz im europäischen Kontext, insbesondere NATURA 2000 - Landschaftsökologische Raumgliederungen und deren Bedeutung für die Praxis - Landschaftsökologische Partialkomplexe/Landschaftsfunktionen und -potenziale Selbständige Bearbeitung von Aufgabenstellungen zu Erfassung, Beschreibung und kartografischer Darstellung biotischer und abiotischer Landschaftsfaktoren sowie der Nutzung und Entwicklung abgegrenzter Landschaftsräume als Grundlage der Landschaftsplanung										
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Bastian, Olaf & Karl-Friedrich Schreiber (1999): Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. – Verlag Spektrum - Bundesamt für Naturschutz (BfN) (jährlich aktuell): Daten zur Natur. - Bonn - Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) (jeweils gültige Fassung) - Finke, Lothar (1996): Landschaftsökologie. - Das Geographische Seminar, Verlag Westermann, Braunschweig - Kaule, Gieselher (1991): Arten- und Biotopschutz. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart - Plachter, Harald (1997): Naturschutz. – Verlag UTB - Poschlod, Peter (2015): Geschichte der Kulturlandschaft - Entstehungsursachen und Steuerungsfaktoren der Entwicklung der Kulturlandschaft, Lebensraum- und Artenvielfalt in Mitteleuropa. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart - Townsend, Colin R., Michael Begon, John L. Harper & Thomas S. Hoffmeister (2009): Ökologie. – Verlag Springer, Berlin und Heidelberg - Wittig, Rüdiger & Bruno Streit (2004): Ökologie. – Verlag UTB Stuttgart - Arbeitsblätter und aktuelle Literaturhinweise - Lehrmaterialien und weiterführende Links unter http://www.landschaftsplanung-landschaftsoekologie.de/ (Passwortgeschützter Bereich)										

Name des Moduls: Praktische Vegetationskunde Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. habil. Sabine Tischew Lehrperson/en: Prof. Dr. habil. Sabine Tischew, Prof. Dr. Annett Baasch, Dipl. Ing. Sandra Dullau, Melanie Jacob										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul								
Semesterlage: 2./3. Semester		Block: nein								
work load: 240	davon Lehrstunden: 120	Credits: 8								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="0"> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>120</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	60	Seminar/Übung	60	Selbststudium	120
Lehrform:	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar/Übung	60									
Selbststudium	120									
Prüfung (lt. PSO): Klausur (120 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Bestimmen von Gehölzen in einer Prüfungssituation) (Bestimmen von Gräsern und Kräutern in einer Prüfungssituation)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Naturwissenschaftliche Grundlagen (Botanik)										
Lernziele: Durch die Vorlesungen sowie Bestimmungs- und Geländeübungen werden die Studenten befähigt, auf der Grundlage fundierter theoretischer Kenntnisse zur Botanik, Vegetationsökologie, Pflanzensoziologie und Gehölzkunde eigenständig eine Erfassung und Bewertung von Pflanzenbeständen vorzunehmen. In den Bestimmungsübungen arbeiten sie mit gängiger Bestimmungsliteratur und entsprechender Technik (z.B. Binokulare) und werden befähigt, Pflanzenfamilien, Gattungen und Arten anhand von morphologischen Merkmalen zu erkennen und sie in hierarchische Systeme einzuordnen										
Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Vorlesung Vegetationskunde</u> - Einführung in Vegetationsökologie und in das pflanzensoziologische System - Vermittlung von Kenntnissen über die wichtigsten Pflanzengesellschaften und deren standortspezifische Ausprägung - Vermittlung theoretischer Grundlagen für vegetationskundliche Erfassungs- und Bewertungsmethoden <u>Bestimmungs- und Geländeübungen (Gräser und Kräuter)</u> - Vorstellen geeigneter Bestimmungsliteratur und intensive Übungen zum sicheren Umgang mit dieser Literatur - Geländeübungen auf ausgewählten Standorten verschiedener Pflanzengesellschaften - Analyse ökologischer Zusammenhänge im Gelände und Bioindikation mittels Pflanzen <u>Vorlesung Gehölzkunde</u> - Morphologie, Anatomie und Systematik der Gehölze - Biologie, Ökologie und Verbreitung von heimischen Baum- und Straucharten und häufig verwendeten Ziergehölzen <u>Bestimmungsübungen (Gehölze)</u> - Vorstellen geeigneter Bestimmungsliteratur und intensive Übungen zum sicheren Umgang mit dieser Literatur - Morphologische Bestimmungsmerkmale von Nadel- und Laubgehölzen im Sommer- und Winterzustand										
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Ellenberg, H., Leuschner, Chr. (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. - Meyer, F.H., Hecker, U. Höster, H.R., Schroeder, F.-G. (2007): Jost Fitschen. Gehölzflora. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim. - Schubert, R.; Hilbig, W.; Klotz, S. (2009): Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Deutschlands, Spektrum-Verlag. - Jäger, E.J.: Exkursionsflora von Deutschland (Rothmaler: Grundband, Atlasband in der jeweiligen aktuellen Ausgabe) - Bärtels, A. (2009): Gehölze von A - Z: 1500 Bäume und Sträucher. Ulmer-Verlag, Stuttgart. - Roloff, A. (2010): Bäume. Lexikon der praktischen Baumbiologie. Wiley-VCH Verlag, Weinheim. - Roloff, A.; Bärtels, A. (2018). Flora der Gehölze: Bestimmung, Eigenschaften und Verwendung. Ulmer-Verlag, Stuttgart. Begleitend zu den Lehrveranstaltungen zur Gehölzkunde werden aktuelle Arbeitsunterlagen und Übungsfragen im passwortgeschützten LMS MOODLE unter http://www.hs-anhalt.de/moodle zur Verfügung gestellt.										

Name des Moduls: Informationstechnologien in der Landschaftsarchitektur Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Einar Kretzler Lehrperson/en: Prof. Einar Kretzler, Dr. Marcel Heins, Dipl.-Ing. M.A. René Krug										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul								
Semesterlage: 2. Semester		Block: nein								
work load: 270	davon Lehrstunden (lt. PSO): 150	Credits: 9								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="0"> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>90</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>120</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	60	Seminar/Übung	90	Selbststudium	120
Lehrform:	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar/Übung	90									
Selbststudium	120									
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine										
<p>Im Modul „Informationstechnologien in der Landschaftsarchitektur“ liegt der Fokus bzgl. der fachlich-methodischen Kompetenzentwicklung der Studierenden auf der Anwendung von Informationstechnologien zur durchgängigen digitalen Daten- und Informationsverarbeitung bei der Ableistung der Leistungsphasen 1-5(6) gemäß dem Leistungsbild Freianlagen (HOAI, Teil 2, Abs. 2, § 38-40) sowie im Rahmen des Managements zur Unterhaltung von Frei- und Grünflächen. Die Vermittlung fachlich-methodischen Kompetenzen erfolgt im Modul innerhalb von zwei Schwerpunkten. Das sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Grundlagenermittlung, Bestandsaufnahme und -vermessung sowie - Digitale Darstellungs-, Präsentations- und Layouttechniken <p>Die Ausführungen zu den Lernzielen, den inhaltlichen Schwerpunkten und der Literatur bzw. den Arbeitsunterlagen sind im Folgenden entsprechend diesen Schwerpunkten strukturiert.</p> <p>Lernziele: <u>Digitale Grundlagenermittlung, Bestandsaufnahme und -vermessung</u> Die Studierenden sind zur Erhebung, Dokumentation und Bewertung des Bestands in einem Plangebiets gemäß dem Leistungsbild Freianlagen (HOAI, Teil 2, Abs. 2, § 38-40 inkl. Anlage 11) selbstständig in der Lage analoge und digitale Daten/Informationen (Geobasisdaten, Fachdaten, Daten aus Auftragsvermessungen etc.) zu beschaffen, zu analysieren sowie bzgl. ihrer weiteren Nutzung zu bewerten. Sie können diese Daten und Informationen zur weiteren digitalen Nutzung aufbereiten bzw. weiterverarbeiten sowie durch selbstständig durchgeführte Vermessungen, Kartierungen und Erhebungen ergänzen. Darauf aufbauend sind sie dazu befähigt die Analyse und Bewertung des Bestandes in einem Plangebiets strukturiert durch Karten/Pläne, textliche Beschreibungen und Fotografie darzustellen und zu dokumentieren. Die Studierenden können in diesem Zusammenhang einfache Vermessungsverfahren selbstständig anwenden und die dazu notwendigen Vermessungsgeräte sicher bedienen sowie die technischen und programmspezifischen Möglichkeiten der eingesetzten Software (insb. CAD) im Sinne einer durchgängigen digitalen Daten- und Informationsverarbeitung anwenden. Fachlich-Methodische Kompetenz: Die Studierenden sind entsprechend einer planerischer Aufgabenstellung dazu in der Lage Grundleistungen und ausgewählte besondere Leistungen der Leistungsphasen 1 und 2 der HOAI des Leistungsbildes Freianlagen (HOAI, Teil 2, Abs. 2, § 38-40) insb. durch den Einsatz von Vermessungsgeräten und unter Anwendung von Informationstechnologien (insb. CAD) abzuleisten. In diesem Zusammenhang sind die Studierenden zur eigenständigen Beschaffung und Erhebung von Bestandsdaten/-informationen (Geobasisdaten und Fachdaten) und deren digitale Weiterverarbeitung befähigt und können dazu selbstständig entsprechend den projektspezifischen Erfordernissen geeigneten Methoden, Vermessungsverfahren bzw. Vermessungsgeräte auswählen sowie grundlegende Funktionen einer CAD-Software sicher anwenden. Sozial-Kommunikative Kompetenzen: Studierende sammeln Erfahrungen bei der selbstorganisierten Ableistung fachspezifischer Aufgabenstellungen innerhalb eines kleinen Teams (2-3 Personen/Team).</p>										

Digitale Darstellungs-, Präsentations- und Layouttechniken

Die Studierenden sind dazu in der Lage erhobene Bestands- und Grundlagendaten weiterzuverarbeiten; können analoge Daten in digitale Daten umwandeln und mithilfe digitaler Werkzeuge weiter verarbeiten.

Die Studierenden kennen die technischen und programmspezifischen Möglichkeiten der eingesetzten Fachsoftware (CAD, Desktop-Publishing (DTP) etc.) und die planerischen Aspekte sowie die Zuordnung der einzelnen Arbeitsschritte zu den Leistungsphasen 1-6 der HOAI. Die Studierenden erweitern ihr Wissen um den richtigen Einsatz planungsrelevanter Normen.

Fachlich-Methodische Kompetenzen: Die Studierenden sind zur eigenständigen und kreativen Lösung projektorientierter Aufgabenstellungen befähigt und können sie selbstorganisiert herbeiführen. Die verwendeten digitalen Techniken werden von den Studierenden beherrscht und können gemäß der theoretischen Entwurfsgrundlagen zur sinnorientierten Übertragung visueller Informationen angemessen eingesetzt werden. Die Studierenden beherrschen professionelle Computerprogramme aus den Bereichen: CAD, DTP, Bildbearbeitung und können deren geeigneten Einsatz für die unterschiedlichen Planungsschritte richtig beurteilen.

Sozial-Kommunikative Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage eigene Seminar- und Übungsergebnisse überzeugend zu präsentieren sowie die dargebrachten Lösungen und verwendeten Methoden textlich darzulegen.

Inhalte:

Digitale Grundlagenermittlung, Bestandsaufnahme und –vermessung

- Anwendungsorientierter und praxisnaher Erwerb notwendiger Kompetenzen zur Realisierung eines digitalen Arbeitsablaufs in der Leistungsphase 1(2) gemäß dem Leistungsbild Freianlagen (HOAI, Teil 2, Abs. 2, § 38-40).
- Durchführung einfacher Vermessungsverfahren und die fachgerechten Handhabung von Vermessungsgeräten im Rahmen der Bestandsaufnahme und -vermessung in der Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung.

Digitale Darstellungs-, Präsentations- und Layouttechniken

- Praxisnaher Erwerb und Vertiefung des digitalen Handwerkszeugs in Landschaftsarchitektur u. Freiraumplanung.
- Methoden der digitalen Darstellung und Gestaltung planerischer Sachverhalte in 2D sowie 2.5D.
- Vertiefung der praktischen Grundlagen zur Realisierung eines digitalen Arbeitsablaufs in den Leistungsphasen 1-6 nach HOAI 2013:
 - o Erstellung, Aufbereitung und Bearbeitung von Raster- u. Vektorgrafiken
 - o Verwendung von Ein- und Ausgabemedien
 - o Datenaustausch und Dateiformate
 - o Satz, Layout, Typografie
 - o Erstellung druckfähiger Daten (digitale Druckvorstufe)
 - o Kennenlernen von Grundlagen zur anwendungsbezogenen Verwendung von AVA-Software (Datenübergabe CAD > AVA)

Literatur/Arbeitsunterlagen:

Digitale Grundlagenermittlung, Bestandsaufnahme und –vermessung

- Bouillon, J. (Hrsg.): Handbuch der Staudenverwendung. Ulmer Verlag, Stuttgart, 2013; insb. Kapitel 4 ISBN 978-3-8001-7777-6
- DIN 276 - Kostenplanung im Hochbau
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) (Hrsg.): Empfehlungen für die Planung, Vergabe und Durchführung von Leistungen für das Management von Freianlagen. 1. Auflage, Selbstverlag, Bonn, 2009; insbesondere der Objektartenkatalog Freianlagen (OK Frei)
- Gälzer, R.: Grünplanung für Städte. Ulmer Verlag, Stuttgart, 2001
- Hoai, Leistungsbild Freianlagen (HOAI, Teil 2, Abs. 2, § 38-40) inkl. Anlage 11 zu §39 Absatz 4, § 40 Absatz 5 (Grundleistungen im Leistungsbild Freianlagen, Besondere Leistungen, Objektliste)
- Prasuhn: Vermessungstechnik und Mengenermittlung in Landschaftsarchitektur, Landschaftsbau und Tiefbau. 7. Auflage, Parey Verlag, 2000 - ISBN: 3826333144
- Resnik & Bill: Vermessungskunde für den Planungs-, Bau- und Umweltbereich. 3., neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Wichmann Verlag Heidelberg, 2009 – ISBN 9783879074884

Digitale Darstellungs-, Präsentations- und Layouttechniken

- Bendfeldt, Jens; Bendfeldt, Klaus-Dieter: Zeichnen und Darstellen in der Freiraumplanung. Von der Skizze zum Entwurf. 3., völlig Neubearb. u. stark erw. A. Aufl: Ulmer (Eugen), 2002 — ISBN 3800145448
- Bielefeldt, Bert; Skiba, Isabella: Basics Technisches Zeichnen. Überarbeitete und ergänzte Ausgabe. Aufl.: Birkhäuser GmbH, 2010 — ISBN 3034606761

- Fries, Christian: Grundlagen der Mediengestaltung: Konzeption, Ideenfindung, Visualisierung, Bildaufbau, Farbe, Typografie. 4., aktualisierte. Aufl.: Carl Hanser Verlag GmbH & CO. KG, 2010 — ISBN 3446424768
- Hemmerling, Marco; Tiggemann, Anke: Digitales Entwerfen: Computer Aided Design in Architektur und Innenarchitektur: CAD-Grundlagen in Architektur und Innenarchitektur. 1., Aufl. Aufl.: UTB, Stuttgart, 2009 — ISBN 3825284158
- Rebs, Jan: Basics CAD. 1. Aufl.: Birkhäuser GmbH, 2007 — ISBN 3764380861
- Lewandowsky, Pina; Zeischegg, Francis: Visuelles Gestalten mit dem Computer. 5. Aufl.: rororo, 2002 — ISBN 3499612135
- Mertens, Elke: Landschaftsarchitektur visualisieren: Funktionen, Konzepte, Strategien. 1. Aufl.: Birkhäuser GmbH, 2009 — ISBN 3764387882
- Neufert, Ernst; Brockhaus, Mathias; Lohmann, Matthias; Merkel, Patricia: Bauentwurfslehre: Grundlagen, Normen, Vorschriften über Anlage, Bau, Gestaltung, Raumbedarf, Raumbeziehungen, Maße für Gebäude, Räume, Einrichtungen, ... Bauherrn, Lehrenden und Lernenden. 39., überarb. und akt. Aufl. 2009. Aufl.: Vieweg+Teubner Verlag, 2009 — ISBN 383480732X
- Runk, Claudia: Grundkurs Typografie und Layout: Für Ausbildung und Praxis. 3. Aufl.: Galileo Design, 2011 — ISBN 3836217945

Name des Moduls: Grundlagen der Objektplanung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Reiner Schmidt Lehrperson/en: Dipl. Ing. Catharina Bankert-Hahn, B.Eng. Susan Milatz										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul								
Semesterlage: 3. Semester		Block: nein								
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 75	Credits: 5								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="0"> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	30	Seminar/Übung	45	Selbststudium	75
Lehrform:	Stunden									
Vorlesung	30									
Seminar/Übung	45									
Selbststudium	75									
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine										
Lernziele: Die Studierenden erlangen die Befähigung zur zeichnerischen Darstellung der wichtigsten Gestaltungselemente der Landschaftsarchitektur. Sie vertiefen die entwurflichen Qualitäten. Die Studierenden entwickeln handwerkliche Fähigkeiten. Sie besitzen die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit technischen Problemstellungen, wie Proportionen, Materialien, Statik, Bemaßung etc. Die Studierenden kennen den Umgang mit räumlichen Strukturen. Sie können zeichnerische Darstellungen einer Entwurfsarbeit und den dazugehörigen technischen Elementen im Maßstab: 1:50, 1:100, 1:20 auferlegen und grafisch ausarbeiten (Colorierung einer Zeichnung bzw. gestalterisches Arbeiten).										
Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltungselemente als Bestandteil eines Gestaltungsthemas, das von den Studierenden selbst gewählt werden kann - Manuelles Erstellen von Zeichnungen in A4/A3-Format - Dreidimensionale Darstellung baulicher Elemente wie Mauern, Treppen, Rankgerüste etc. durch Bau eines Modells - Zeichenmaterialien, Handwerkszeug, Papier, Stifte, Lineale, Hilfsmittel - Planaufteilung: Schriftfeld, Rand, Maßstab - Vorentwurf, Skizze, Entwurf, Detailzeichnung - Bleistift- und Tuschezeichnungen, Kolorierung - Entwurfstechnik, Raumstruktur, Lichtverhältnisse - Einsatz von Folien, Farben und andere Techniken										
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Anleitung der zeichnerischen Arbeit anhand von Beispielen, Anleitung im Modellbau - Entwurfsbeispiele - Fachliteratur										

Name des Moduls: Grundlagen der Vegetationstechnik und Baukonstruktion Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ellen Kausch Lehrperson/en: Prof. Dr. Ellen Kausch, Frank Fischer										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 3. Semester		Block: nein								
Work load: 180	davon Lehrstunden (lt. PSO): 90	Credits: 6								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):										
<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lehrform:</th> <th style="text-align: left;">Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	60	Übung	30	Selbststudium	90
Lehrform:	Stunden									
Vorlesung	60									
Übung	30									
Selbststudium	90									
Prüfung (lt.PSO): Klausur (120 Minuten)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Naturwissenschaftliche Grundlagen, Grundlagen des Landschaftsbau und der Pflanzenverwendung										
Lernziele: Die Studierenden erkennen und bewerten unterschiedliche Pflanzqualitäten von Gehölzen und Stauden. Sie beurteilen Freiflächen hinsichtlich ihrer vegetationsstechnischen Eigenschaften und treffen Entscheidungen zu Maßnahmen der Standortvorbereitung inklusive eines gezielten Einsatzes verschiedener Bodenhilfsstoffe und Zusatzstoffe zur Standortverbesserung im Hinblick auf die Etablierung gewünschter Vegetationsbestände. Notwendige Pflegemaßnahmen der Fertigstellung, Entwicklung und Unterhaltung von Ansaat- und Pflanzflächen können auf das Begrünungsziel hin abgestimmt werden. Auf Bauwerke oder Nutzungen zerstörend wirkende Kräfte in der Natur werden von den Studierenden erkannt, das Potential von Pflanzen mit sicherungstechnischer Eignung zur Verbesserung der Stabilität von Erd- und Wasserbauwerken wird ermittelt. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Materialwahl, Konstruktion und Bemessung ausgewählter Bauwerke im Garten- und Landschaftsbau und sind in der Lage diese an örtlichen Gegebenheiten anzupassen. Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen Gewerken in der technischen und bauplanerischen Abfolge.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Beurteilung vegetationsstechnischer Eigenschaften natürlicher und anthropogen überprägter Böden, technisch hergestellter Substrate, Bodenhilfs- und Zusatzstoffe - Gütebestimmungen und Qualitäten für Pflanz- und Saatgut sowie Anforderungen an die Ausführung von Pflanz- und Saatarbeiten - Fertigstellungs-, Entwicklungs- und Unterhaltungspflege von Grünflächen, Schutz von Bäumen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen - Vegetationstechnische Sicherungsmaßnahmen für erosions- und standsicherheitsgefährdete Neigungsflächen im Erd- und Wasserbau, Ursachenermittlung und Lösungsansätze - Konstruktion, Bemessung, Darstellung und Ausführung ausgewählter landschaftsbaulicher Gewerke im Kontext ihrer Entstehung, Wirkung und Nutzung an praktischen Beispielen 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - DIN 18915 bis 18916 in der aktuellen Fassung, Beuth Verlag - Europäische Richtlinie für Ingenieurbioogie, 2015 - FLL-Richtlinien (Gütebestimmung für Baumschulpflanzen, Stauden, RSM) - Hacker, E., Johannsen R. (2011): Ingenieurbioogie. UTB, Stuttgart. - Lay, B., Niesel A., Thieme-Hack, M. 2016: Bauen mit Grün. 5. Aufl. Stuttgart, Ulmer - Mahabadi M. (2017): Konstruktionsdetails im Garten- und Landschaftsbau - Band 1, 312 S. Verlag Eugen Ulmer - Mahabadi M. (2019): Konstruktionsdetails im Garten- und Landschaftsbau - Band 2, 312 S. Verlag Eugen Ulmer - Skriptum (pdf-Dateien) 										

Name des Moduls: Umweltplanung und räumliche Gesamtplanung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ellen Kausch Lehrperson/en: Prof. Dr. Siegmund Brandt, Lehrbeauftragter Landschaftsarchitekt und Stadtplaner Dipl.-Ing. Eric Scheil, Lehrbeauftragter Dipl.-Ing. Christoph Menn, Dipl.-Ing. Michael Makala		
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul
Semesterlage: 3. Semester		Block: nein
work load: 270	davon Lehrstunden (lt. PSO): 150	Credits: 9
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform:	Stunden	
Vorlesung	105	
Seminar/Übung	45	
Selbststudium	120	
Prüfung (lt. PSO): Klausur (120 Minuten)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Grundlagen der Planung		
Lernziele: Die Studierenden haben Kenntnisse der einschlägigen berufsfeldrelevanten Methoden und Instrumentarien der Planung. Sie entwickeln Verständnis für den Grundalgorithmus planerischen Denkens. Die Studierenden besitzen einen Überblick über räumliche Gesamtplanungen auf allen Ebenen sowie raumrelevanten Fachplanungen in ihrem Zusammenhang und ihrer Wechselwirkung. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Planungsaufgaben eigenständig zu lösen. Als Voraussetzung hierfür verfügen sie über solide Kenntnisse der Instrumente der Umweltplanung (Landschaftsplanung auf allen Ebenen, Eingriffsregelung, UVP, SUP, FFH-VP, ARP). Des Weiteren können die Studierenden einschätzen, welche Umweltbelange in das jeweilige Verfahren der Bauleitplanung einzubringen sind.		
Inhaltliche Schwerpunkte: - Methoden und Instrumentarien der Planung - Begriff und theoretische Grundlagen der Planung - Landes- und Regionalplanung - Bauleitplanung als räumliche Gesamtplanung auf gemeindlicher Ebene - Raumbedeutsame Fachplanungen - Umweltplanungen		
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Bundesnaturschutzgesetz in der jeweils geltenden Fassung - Landesplanungsgesetz, Landesentwicklungsplan LSA - ROG, BauGB, BauNVo, PlzVo in der jeweils geltenden Fassung - Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz in der jeweils gültigen Fassung - BfN (Bundesamt für Naturschutz) (2012): Landschaftsplanung. - Grundlage vorsorgenden Handelns - Jessel, G., Tobias, K. (2002): Ökologisch orientierte Planung. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart - Kaule, G. (2002): Umweltplanung. - Verlag Eugen Ulmer Stuttgart - Köppel, J., Peters, W., Wende, W. (2004): Eingriffsregelung – Umweltverträglichkeitsprüfung – FFH-Verträglichkeitsprüfung. - Verlag Eugen Ulmer Stuttgart. - Langhagen-Rohrbach, Cr. (2010): Raumordnung und Raumplanung. WGB, Darmstadt - Riedel, Wolfgang, Horst Lange, Eckhard Jedicke & Markus Reinke (Hrsg.) (2016): Landschaftsplanung. - 3. Aufl., Verlag Springer. Heidelberg und Berlin - Lehrmaterialien und weiterführende Links unter http://www.landschaftsplanung-landschaftsoekologie.de/ (Passwortgeschützter Bereich)		

Name des Moduls: Pflanzenverwendung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Wolfram Kircher Lehrperson/en: Prof. Dr. Wolfram Kircher		
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 3. und 4. Semester		Block: nein
work load: 210	davon Lehrstunden (lt. PSO): 105	Credits: 7
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform: Vorlesung Seminar/Übung Selbststudium	Stunden 45 60 105	
Prüfung (lt. PSO): Mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Pflanzplan als Hausarbeit)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Naturwissenschaftliche Grundlagen, Grundlagen des Landschaftsbaus und der Pflanzenverwendung, praktische Vegetationskunde, Gehölkunde		
Lernziele: Den Studierenden haben Kenntnis der wichtigsten für die Staudenverwendung im öffentlichen Grün relevanten Lebensbereiche mit Grundsportimenten sowie die Fähigkeit zur Identifikation wichtiger Freiland schmuckstauden. In Übungen erwerben sie die zur Auswahl von Sommerblumen sowie Gehölz- und Staudensortimenten (incl. Mengenverhältnissen) für bestimmte Planungsaufgaben notwendigen Fähigkeiten. Die Studierenden haben einen Überblick über ästhetische Prinzipien der Pflanzenverwendung und über Methoden der Bepflanzungsplanung. In Übungen erlangen sie die Fertigkeit zur planerischen Darstellung von Pflanzungen im Siedlungsgrün und in der Landschaft.		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Ästhetische Kriterien der Pflanzenverwendung - Anlage und Pflege von Schmuckpflanzungen, Gehölzunterpflanzung, trockene bis mäßig frische Freifläche, Heidegärten - Pflanzensortimente bei Sommerblumen zur Ansaat und Vorkultur - Pflanzensortimente bei Stauden der Lebensbereiche „Beet“, „Gehölz“, „Gehölzrand“, „trockene bis frische Freifläche“ und „Heide“. - Ausgewählte Gehölzsortimente - Methodik der Bepflanzungsplanung, Pflanzenlisten, Pflanzqualitäten, Pflegepläne, - Kinderspielplatzbegrünung, Schemapflanzung in der Landschaft, Staudenpflanzungen in verschiedene Anordnungsprinzipien, Sichtschutzpflanzungen im privaten Grün, Kombinationen zwischen Stauden und Gehölzen 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Skriptum (pdf-Dateien) - Bund deutscher Baumschulen (Hrsg.): BdB – Handbücher I „Laubgehölze“, II „Nadelgehölze und Rhododendron“, III „Stauden“, VI „Obstgehölze“, V „Gehölzsortimente und ihre Verwendung“, IX „Blumenzwiebeln“, „Beet- Balkon und Kübelpflanzen“ Rellingen: Verlagsgesellschaft Grün ist Leben (siehe „www.bdb-shop.de“) - Borchardt, W. (1997): Pflanzenverwendung im Garten- und Landschaftsbau. IN: Der Gärtner, Band 6. Stuttgart: Ulmer - Kolb, W. u. Schwarz, T. (2006): Mit Pflanzen gestalten. Pflanzungen planen, ausführen und pflegen. Stuttgart: Ulmer - Reif, J. (2010): Stauden-Kompodium. Potsdam: Foerster-Stauden (siehe „www.foerster-stauden.de/Kompodium“) - Rothmaler (Hrsg.) (2008): Exkursionsflora von Deutschland Band 5: krautige Zier- und Nutzpflanzen. Berlin: Springer Kataloge von Baumschulen, Staudengärtnereien und Blumenzwiebelhändlern (z.B. http://www.brun.de/de/katalog; www.gewiehs-blumenzwiebeln.de/) 		

13. PROJEKT 1

Name des Moduls: Projekt 1 Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ellen Kausch Lehrperson/en: Jeweilige Hochschullehrerin / jeweiliger Hochschullehrer								
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Pflichtmodul								
Semesterlage: 3. Semester		Block: nein						
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 30	Credits: 5						
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lehrform:</th> <th style="text-align: right;">Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td style="text-align: right;">120</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Seminar/Übung	30	Selbststudium	120
Lehrform:	Stunden							
Seminar/Übung	30							
Selbststudium	120							
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit mit Präsentation		Sprache: deutsch						
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Lehrveranstaltungen des 1. und 2. Semesters								
Lernziele: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Bearbeitung und Dokumentation eines Projekts zur Thematik Landschaftsarchitektur und Umweltplanung in Teamarbeit über alle Phasen. Sie haben die Befähigung zur Präsentation der wesentlichen Arbeitsabschnitte und Ergebnisse in konzentrierter und nachvollziehbarer Form. Die Studierenden sind zur selbständigen Problembearbeitung und –lösung hinsichtlich einer beruflichen Fragestellung innerhalb der Landschaftsarchitektur in der Lage. Sie entwickeln Sozialkompetenz.								
Inhaltliche Schwerpunkte: - Konzeption der Projektdurchführung - Eigenständige Planung und Durchführung der praktischen Arbeiten - Dokumentation und Präsentation des Projektergebnisses								
Literatur/Arbeitsunterlagen: Themenabhängige Festlegung								

Name des Moduls: Freiraumplanung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Reiner Schmidt Lehrperson/en: Prof. Reiner Schmidt										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul								
Semesterlage: 4. Semester		Block: nein								
work load: 180	davon Lehrstunden (lt. PSO): 90	Credits: 6								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	30	Seminar/Übung	60	Selbststudium	90
Lehrform:	Stunden									
Vorlesung	30									
Seminar/Übung	60									
Selbststudium	90									
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit (Mappe mit Freiraumtypologien und Testentwürfen)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Grundlagen der Objektplanung										
Lernziele: Die Studierenden kennen grundsätzliche Planungs- und Entwicklungsaufgaben in Städten und Gemeinden und können freiraumplanerische Beiträge zur Lösung konkreter Aufgaben entwickeln. Sie sind für die sozialen, ökonomischen und ökologischen Werte von Freiräumen sensibilisiert und verstehen das komplexe Zusammenspiel von Innen- und Außenräumen im engeren und weiteren Wohnumfeld. Vor diesem Hintergrund sowie auf Grundlage ihrer erworbenen objektplanerischen Kompetenzen sind die Studierenden in der Lage, freiraumplanerische Typologien, Studien und Testentwürfe für unterschiedliche stadt- und sozialräumliche Situationen auf unterschiedlichen Massstabsebenen zu erarbeiten und zu präsentieren. Damit steht den Studierenden das methodische Rüstzeug zur Verfügung, um eigenständig Lösungen für eine breite Palette unterschiedlicher Freiraumtypen zu entwickeln sowie komplexe Aufgabenstellungen im Städtebau sowie in der Stadt- und Freiraumentwicklung anzugehen.										
Inhaltliche Schwerpunkte: - Typologie und Funktionen städtischer Freiräume - Bedeutung und Differenzierung des Wohnumfeldes - Entwurfsbausteine im engeren und weiteren Wohnumfeld - Aufbau und Entwicklung einer "pattern language" zur Freiraumentwicklung										
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Fester, M.; Kraft, S.; Metzner, E. (1983): Raum für soziales Leben - eine Arbeitshilfe für die Planungs- und Entwurfspraxis. C. F. Müller - Richter, G. (1981): Handbuch Stadtgrün. BLV Verlagsgesellschaft - Bayerisches Staatsministerium des Innern - Oberste Baubehörde; Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (Hrsg.) (1990): Wohnumfeld - Gestaltung und Nutzung wohnungsnaher Freiräume. Arbeitsblätter für die Bauleitplanung Nr. 10 - Bayerisches Staatsministerium des Innern - Oberste Baubehörde (Hrsg.) (2001): Flächensparende Wohngebiete. Arbeitsblätter für die Bauleitplanung Nr. 13 - Alexander, C. (1995): Eine Muster-Sprache - Städte, Gebäude, Konstruktionen. Löcker Verlag Wien - Nohl, W. (1983): Städtischer Freiraum und Reproduktion der Arbeitskraft. IMU-Institut										

15. AUSFÜHRUNGSPLANUNG UND AUSSCHREIBUNG

Name des Moduls: Ausführungsplanung und Ausschreibung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ellen Kausch Lehrperson/en: Dipl.-Ing. Kristian Tourneau										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul								
Semesterlage: 4. Semester		Block: nein								
Work load: 180	davon Lehrstunden (lt. PSO): 90	Credits: 6								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	60	Seminar/Übung	30	Selbststudium	90
Lehrform:	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar/Übung	30									
Selbststudium	90									
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit Prüfungsvorleistung: Erstellung von Ausführungsplänen im Maßstab 1: 50 bis 1: 1 oder Erstellung eines Leistungsverzeichnisses (LNW)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Grundlagen Landschaftsbau, Angewandte Vermessung und Informatik im Landschaftsbau, Grundlagen Baukonstruktion und Vegetationstechnik, Darstellungstechniken und Entwurf, Pflanzenverwendung										
Lernziele: Die Studierenden können ausführungsfähige Planunterlagen erstellen und sind in der Lage Ausschreibungsunterlagen für ausgewählte Detailplanungen anzufertigen.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - DIN 1356 Bauzeichnungen (Bemaßung, Beschriftung, Zeichnerische Ausdrucksmittel) - Zeichnerische Ausdrucksformen (formale Ausführung, Dreidimensionale Darstellung, Senkrechte Parallelprojektion) - Werkzeichnungen (Ausführungszeichnungen, Schnittdarstellungen, Detailzeichnungen) - Erstellen von Ausschreibungsunterlagen - AVA-Programme, Leistungsbeschreibungen 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Lay, B., Niesel A., Thieme-Hack, M. 2010: Bauen mit Grün. 4. Aufl. Stuttgart, Ulmer - Lehr, R. (2003): Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. 6. Aufl. Stuttgart, Ulmer - Dahmlos/Witte: Bauzeichnen, DIN 6, DIN 406, DIN 1356, Technisches Zeichnen, Cornelsen Verlag - VOB, HOAI in der jeweils gültigen Fassung - DIN-Taschenbuch 81, Landschaftsbauarbeiten, Beuth Verlag, in der jeweils gültigen Fassung - FLL Musterleistungsverzeichnis, Freianlagen, MLV Freianlagen, FLL, in der jeweils gültigen Fassung - AVA Orca, Ausschreibungsprogramm - Landesvergabegesetz LVG LSA, des Landes Sachsen-Anhalt 										

Name des Moduls: Sozioökonomische Grundlagen Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Bernd Dohmen Lehrperson/en: Prof. Dr. Bernd Dohmen, Prof. Dr. Katja Kröller										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul								
Semesterlage: 4. Semester		Block: nein								
work load: 150	davon Lehrstunden: 75	Credits: 5								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	45	Seminar/Übung	30	Selbststudium	75
Lehrform:	Stunden									
Vorlesung	45									
Seminar/Übung	30									
Selbststudium	75									
Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine										
Lernziele: Die Studierenden sind mit ausgewählten Kapiteln der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre vertraut. Sie können Bilanzen lesen und Buchungsvorgänge nachvollziehen, sie kennen die grundlegenden Zusammenhänge aus der Produktionstheorie und können diese auf praktische Fragestellungen im Bereich der Optimierung von Faktoreinsatz und Produktionsrichtung anwenden. Sie verfügen über die Grundlagen des innerbetrieblichen Rechnungswesens und können diese auf Angebotskalkulationen bzw. öffentliche Ausschreibungen anwenden. Sie sind im Stande, Investitionsprojekte zu beurteilen und dafür Finanzierungsalternativen zu entwickeln und gegeneinander abzuwägen.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Bilanz, Inventur und Buchhaltung - Innerbetriebliche Rechnungssysteme - Produktionstheorie - Rechtsformen und ihre Beurteilung - Standorttheorie - Finanzierung - Investitionsrechnung 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Ahlert, Franz und Kaefer: Grundlagen und Grundbegriffe der BWL. Düsseldorf 1982 - Wöhe: Einführung in die allgemeine BWL, 24. Auflage. München 2010 - Vorlesungsskript von Prof. Dohmen als PDF-Datei - Kirchgatter G. u. K.H. Müller: Der Baubetrieb im Garten und Landschaftsbau, 3. Auflage, Berlin und Hamburg 1988 										

Name des Moduls: Projekt 2 Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ellen Kausch Lehrperson/en: Jeweilige Hochschullehrerin / jeweiliger Hochschullehrer								
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Pflichtmodul								
Semesterlage: 4. Semester		Block: ja						
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 30	Credits: 5						
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium/Prüfungsvorbereitung</td> <td>120</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Seminar/Übung	30	Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	120
Lehrform:	Stunden							
Seminar/Übung	30							
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	120							
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit mit Präsentation		Sprache: deutsch						
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Module des 1. – 3. Semesters, Grundlagen des Landschaftsbaus und der Pflanzenverwendung, Grundlagen der Vegetationstechnik und Baukonstruktion								
Lernziele: Die Studierenden bearbeiten und dokumentieren ein Projekt zur Thematik Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Freiflächengestaltung und Freiflächenunterhaltung in Teamarbeit. Sie erlangen die Selbstorganisation von Arbeitsabläufen, Zeitmanagement. Die Studierenden können erworbenes Fachwissen auf eine spezielle Aufgabenstellung anwenden. Sie eignen sich Lösungskompetenzen, Entwicklung von Sozialkompetenz an.								
Inhaltliche Schwerpunkte: - Beschaffung planungsrelevanter Informationen durch Recherche, Befragungen und weiterer Techniken - Aufzeigen alternativer Lösungswege/-möglichkeiten und deren Abwägung - Dokumentation und Präsentation des Arbeitsergebnisses								
Literatur/Arbeitsunterlagen: Themenabhängige Festlegung								

Name des Moduls: Bauabwicklung		
Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Heinrich Haass		
Lehrperson/en: M.Sc. Angela Grube		
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul
Semesterlage: 5. Semester		Block: nein
work load: 180	davon Lehrstunden (lt. PSO): 90	Credits: 6
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform:	Stunden	
Vorlesung	60	
Seminar/Übung	30	
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90	
Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (schriftliche Aufgabe)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Grundlage des Entwerfens, Freiraumplanung, Darstellungstechniken		
Lernziele: Die Studierenden haben Verständnis für technische, organisatorische und wirtschaftliche Zusammenhänge in einem Baubetrieb. Sie besitzen Kenntnisse im Baurecht und Bauvertragswesen, Grundkenntnisse in HOAI und VOB Teil A und B und deren praktische Anwendung; Teil C. Die Studierenden können Angebote und Ausschreibungen erstellen. Sie besitzen Kenntnisse im deutschen und europäischen Vergaberecht.		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Bauverfahrenstechnik - Bauorganisation, Bauleitung - Projekt- und Qualitätsmanagement - Honorarwesen und -berechnung - Kalkulation und Abrechnung von Bauleistungen - Bauaufsicht, Zeitmanagement - Bauvertragsrecht, Ingenieur- und Architektenbaurecht, Lieferantenvertragsrecht - Gesetze und Verordnungen (BGB, BauGB, BauNV, PlanzVO, NBauO), Bauanträge, Bauvorlagen, Baugenehmigungen, Bautechnische Nachweise, Abnahme, Gewährleistung - Angebotserstellung und Angebotsbearbeitung, Vergaberecht, VOB Teil A, B und C - Erstellen von Ausschreibungen, Verfahren von Ausschreibungen, AVA-Programme - Leistungsbeschreibungen 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Kochendörfer, B. & Liebchen, J.: Bau-Projekt-Management Grundlagen und Vorgehensweisen - Berner, F., Kochendörfer, B. & Schach, R.: Grundlagen der Baubetriebslehre: Baubetriebswirtschaft - Berner, F., Kochendörfer, B. & Schach, R.: Grundlagen der Baubetriebslehre: Baubetriebsplanung - Steiger, T., Schill, N. & Schneiderhan, W.: Bauabwicklung nach BGB und VOB 2002 - Rechtssichere Formulare, Checklisten und Planungshilfen - Stierand, H. W.: Arbeitsmaterialien für den handlungsorientierten Betriebslehreunterricht: - Grundlagen des Vertragswesens - Standardleistungsbuch für das Bauwesen (StLB) - Ax, T., Amsberg, P. von & Schneider, M.: (Bau)Leistungen VOB-gerecht beschreiben - Bauverträge in Garten- Landschafts- und Sportplatzbau, FLL - VOB für GaLaBau (Olowsen) Weka-Verlag - Regelgerechte Bauausführung im GaLaBau (Armbruster) Weka-Verlag - VOB 2011, Berlin 2011 - Hoai 2009, Berlin 2009 		
Weitere Anmerkungen (Information für Studierende): Bei den Lehrformen besteht Anwesenheitspflicht		

Name des Moduls: Verwaltungs-, Planungs- und Umweltrecht Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Alexander Schmidt Lehrperson/en: Prof. Dr. Alexander Schmidt										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul								
Semesterlage: 5. Semester		Block: nein								
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 75	Credits: 5								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	60	Seminar/Übung	15	Selbststudium	75
Lehrform:	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar/Übung	15									
Selbststudium	75									
Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine										
Lernziele: Die Studierenden verstehen die Grundstrukturen des Verwaltungs-, Planungs- und Umweltrechts sowie die Methodik der Rechtsanwendung. Sie kennen die Bedeutung, die das Unions- und Verfassungsrecht sowie der verwaltungsgerichtliche Rechtschutz in diesem Bereich haben. Außerdem sind ihnen die wichtigsten Ansatzpunkte und Instrumente des projektbezogenen Fachplanungsrechts sowie des Naturschutzrechts bekannt. In den dazu behandelten Bereichen können sie die bei der Rechtsanwendung wesentlichen Prüfungspunkte benennen und deren Bedeutung einschätzen.										
Inhaltliche Schwerpunkte: - Einführung in das Unions- und Verfassungsrecht sowie in die Strukturen des Verwaltungsrechts und der Rechtsanwendung - Verwaltungshandeln und Rechtsschutz – insbesondere Erlass, Wirkung und rechtliche Überprüfung von Verwaltungsakten - Begriffe, Prinzipien und Instrumente des Umwelt- und Planungsrechts - Rechtliche Rahmenbedingungen der Fachplanung – insbesondere für die Planfeststellung von raumbedeutsamen Vorhaben (Vertiefung I) - Einführung in das Naturschutzrecht – insbesondere rechtliche Grundfragen der Eingriffsregelung, in Schutz- und Natura 2000 – Gebieten sowie im Artenschutzrecht (Vertiefung II)										
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Haug, Staats- und Verwaltungsrecht, 7. Auflage, 2008 - Sodan/Ziekow, Grundkurs öffentliches Recht, 5. Auflage, 2012 (e-book/beck-online) - Gassner/Heugel, Das neue Naturschutzrecht, 2010 - Gassner/Winkelbrandt, UVP, 5. Auflage, 2009 - Kerkmann (Hrsg), Naturschutzrecht in der Praxis, 2. Auflage, 2010 - Schmidt/Kahl, Umweltrecht, 8. Auflage, 2010 - Sammlung für Gesetzestexte VwGO/VwVfG und Umweltrecht - Handout mit Material und Übungsfragen										

Name des Moduls: Städtebau Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Heinrich Haass Lehrperson/en: Prof. Dr. Heinrich Haass										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul (Pflicht-/Wahlpflichtmodul)								
Semesterlage: 5. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 150	davon Lehrstunden: 60 (it. Studienordnung)	Credits: 5								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Übungen, Selbststudium...):										
<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lehrform:</th> <th style="text-align: left;">Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium/Prüfungsvorbereitung</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	30	Seminar/Übung	30	Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90
Lehrform:	Stunden									
Vorlesung	30									
Seminar/Übung	30									
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90									
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Teilnahme an mind. zwei Konsultationsterminen)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Grundlage des Entwerfens, Freiraumplanung, Darstellungstechniken										
Lernziele: Die Studierenden haben Grundkenntnisse in Teilgebieten des Städtebaus. Sie besitzen die Fähigkeit zur eigenständigen Ausarbeitung von städtebaulichen Entwurfskonzepten.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Stadtbaugeschichte - Sozioökonomische Grundlagen - Städtebaulicher Entwurf - Kommunikationstechnik - Verkehrsplanung, Gebäudeplanung - Städtischer Hoch- und Tiefbau 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Braam, W. (1996): Stadtplanung. München - Curdes, G. (1998): Stadtstrukturelles Entwerfen. Braunschweig 										

Name des Moduls: Projekt 3 Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Reiner Schmidt Lehrperson/en: Jeweilige Hochschullehrerin / jeweiliger Hochschullehrer		
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 5. Semester		Block: nein
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 30	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform:		Stunden
Seminar/Übung		30
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung		120
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit mit Präsentation		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Module des 1. – 4. Semesters		
Lernziele Die Studierenden sind vor dem Hintergrund ihrer objektplanerischen und landschaftsbaulichen Projekterfahrungen sowie auf Basis ihrer Auseinandersetzung mit zeitgemäßen Handlungsansätzen und Instrumenten in der Regional-, Stadt-, Dorf-, Freiraum- und Landschaftsentwicklung in der Lage, einen fachlichen Beitrag zur Lösung einer konkret anstehenden Entwicklungsaufgabe in den o.g. Handlungs- und Geschäftsfeldern beizusteuern. Sie entwickeln arbeitsteilig im Team konkrete Lösungsansätze für eine zusammen mit Praxispartnern definierte Aufgabe. Dabei binden sie sich in reale Arbeitskontexte, Akteurskonstellationen, kommunikative Abläufe und Zeitabläufe ein, organisieren eigenständig den teaminternen Arbeitsprozess sowie die externe Zuarbeit und ggf. erforderlichen fachlichen Support - z.B. zu technischen, grafischen, statischen, juristischen oder wirtschaftlichen Fragen, zum digitalen Medieneinsatz und geeigneten Präsentationstechniken. Sie präsentieren ihren Beitrag öffentlichkeitswirksam und zielgruppenadäquat im Rückgriff auf zeitgemässe Medien und / oder im Rahmen konkreter Interventionen im Stadtraum.		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Konzeption der Projektdurchführung - Eigenständige Planung und Durchführung der praktischen Arbeiten - Dokumentation und Präsentation des Projektergebnisses 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: Themenabhängige Festlegung		

Name des Moduls: Berufspraktika		
Modulverantwortliche Lehrperson: Jeweilige Hochschulmentorin / jeweiliger Hochschulmentor		
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul
Semesterlage: 6. Semester		Block: ja
work load: 900	davon Lehrstunden (lt. PSO): 0	Credits: 30
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform: Selbststudium	Stunden 900 (20 Wochen)	
Prüfung (lt. PSO): Leistungsnachweis (Praktikumsbericht)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Module des 1. – 5. Fachsemesters		
Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit die erlernten Studieninhalte komplex und integrativ anzuwenden. Sie sind zum Teamwork sowie zu eigenständiger Tätigkeit in Vorbereitung der Bachelorarbeit und des beruflichen Einsatzes befähigt.		
Das Berufspraktikum ist integraler Bestandteil des Bachelorstudiums, es dient der praktischen Anwendung im Studium erworbener theoretischer Kenntnisse, der Vermittlung von sozialen Kompetenzen innerhalb der Arbeitswelt sowie der Motivierung und Orientierung für die nachfolgenden Studienabschnitte.		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl einer geeigneten Praktikumsstelle, z.B. auf dem Gebiet der - Planung von Freianlagen - Städtebauliche Planungen innerhalb der Fachrichtung - Landschafts- und Umweltplanung - Landschaftsentwicklung und Umweltgutachten - Projektentwicklung und Projektvorbereitung - Projektüberwachung und -betreuung 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: Themenabhängige Festlegung		

Name des Moduls: Projekt 4 Modulverantwortliche Lehrperson: 1. Gutachter(in) der Bachelorarbeit Lehrperson/en: Jeweilige Hochschullehrerin / jeweiliger Hochschullehrer		
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul
Semesterlage: 8. Semester		Block: nein
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 30	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform:	Stunden	
Seminar/Übung	30	
Selbststudium	120	
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit mit Präsentation		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Themenschwerpunkt der Bachelorarbeit		
Lernziele: Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Fragestellungen aus einem größeren Zusammenhang abzuleiten und zu strukturieren. Sie formulieren Lösungsansätze unter Beachtung inhaltlicher, zeitlicher und kapazitiver Rahmenbedingungen. Sie verfassen eine den berufsmäßigen Anforderungen entsprechende Arbeit (Text und Planzeichnung) und bereiten eine entsprechende Präsentation vor. Sie Studierenden präsentieren die Projektergebnisse (Vortrag und Disputation).		
Inhaltliche Schwerpunkte: - Formulierung des Themas und der Zielstellung; seine Strukturierung (Gliederung) - Planung und Durchführung der praktischen Arbeiten unter Beachtung zeitlicher Vorgaben - Formulierung und Präsentation der Ergebnisse		
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Gegenstand der Projektarbeit		

Name des Moduls: Fachpraktika Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ellen Kausch Lehrperson/en: Jeweilige Hochschullehrerin / jeweiliger Hochschullehrer			
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Pflichtmodul			
Semesterlage: 1. – 8. Semester, Semester frei wählbar		Block: nein	
work load: 240	davon Lehrstunden (lt. PSO): 120	Credits: 8	
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):			
Lehrform: (Stunden)	Freihandzeichnen(2.FS)	Plangrafik (3.FS)	Sketch-up (5.FS)
Seminar/Übung	15	15	15
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	15	15	15
	Fachexkursionen (1.-8.FS)	Objektbau (incl. Maschinen-/Gerätekunde) (4.FS)	
Seminar/Übung	45		
Praktikum		30	
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	45	15	
	Fremdsprache und Arbeit mit wissenschaftlicher Literatur (2. FS)		
Seminar/Übung	30		
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	60		
Prüfung (lt. PSO): LNW (siehe letzte Zeile der jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte)		Sprache: deutsch	
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine			
Lernziele: Die Studierenden vertiefen praktische Fähig- und Fertigkeiten zur Ausübung des Berufes Landschaftsarchitekt/in und Umweltplaner/in. Sie bearbeiten praktische Aufgaben unter Anleitung und erwerben Berufsfeldübergreifende Kenntnisse in verschiedenen Bereichen.			
Inhaltliche Schwerpunkte:			
<u>Freihandzeichnen (1 Credit)</u>			
<ul style="list-style-type: none"> – Zeichenwerkzeuge und Zeichenmedien – Zeichen- und Darstellungstechniken LNW: Darstellungsformen und ihr Einsatz im Gestaltungsprozess: Ideenskizze, Handskizze, Scetchbook, Vorentwurf/Entwurf, Illustration, Visualisierung			
<u>Plangrafik (1 Credit)</u>			
<ul style="list-style-type: none"> – Analyse von zeitgenössischen Plänen, Plakaten und Wettbewerbsbeiträgen unter grafischen Aspekten. – Verbesserung der Vermittlung von planerischen Inhalten durch Grafik – Technischer Umgang und Datentransfer zwischen CAD-Software und Grafik-Programmen LNW: Eigenständige Gestaltung/Layout eines Planes			
<u>Sketch-up</u>			
<ul style="list-style-type: none"> – 3D-Konstruktion leichtgemacht (1 Credit) – Erstellung von Voransichtsmodellen mit branchenüblicher Software LNW: Präsentation dreidimensionaler Entwurfsideen in einfacher, schneller Art und Weise			

Fachexkursionen (6 Tage, 3 Credits, nicht abwählbar)

- Vertiefung von Inhalten des Studiums der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung auf ein- oder mehrtägigen Fachexkursionen

LNW: Dokumentation der Exkursionsinhalte und -ergebnisse

Objektbau, inkl. Maschinen- / Gerätekunde (2 Credits)

- Anlage und Bepflanzung von Grünflächen
- Herstellung von begrünten Bauwerken
- Pflege von Stauden-, Gehölz- und Rasenflächen
- Arbeitsschutz, Arbeitsorganisation
- Überblick über im Garten- und Landschaftsbau verwendete Baustoffe, Maschinen und Geräte

LNW: Dokumentation der durchgeführten Arbeiten

Fremdsprache (1 Credit, nicht abwählbar)

- Fachsprachliche Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse
- Schwerpunktziele Leseverstehen: Verstehen journalistischer und einfacher wissenschaftlicher Texte
- Schwerpunkt Hörverstehen: Verstehen von Hörtexten, die häufig verwendete fachsprachliche Ausdrücke enthalten

LNW: Beantworten von Fragen in vollständigen Sätzen und kurzen komplexen Aussagen aus mehreren Sätzen

Literatur- und Fachinformationssysteme (1 Credit, nicht abwählbar)

- Vermittlung von Informationskompetenz
- Aneignung von Recherchetechniken

LNW: Recherche von Fachinformationen

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Skripte
- Exkursionsführer
- Bestimmungsliteratur (Fauna, Flora)
- Holder, E. (1994): Skizzieren und Entwerfen für Einsteiger, Augustus-Verlag
- Heuser, K. C. (1994): Freihändig zeichnen und skizzieren - Lehr und Übungsbuch, Augustus-Verlag
- Koschembar, F. (2005): Grafik für Nicht-Grafiker, Westend Verlag
- Europarat: Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen, besonders Kapitel „3.3 Beschreibung der Gemeinsamen Referenzniveaus“ – <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm>
- Ergänzend aktuelle Fachliteratur und Arbeitsblätter aus den unterschiedlichen Arbeitsfeldern

Weitere Anmerkungen (Information für Studierende):

Aus den angebotenen Inhalten müssen Leistungen mit einem Mindestumfang von 8 Credits erbracht werden.

3 Credits müssen als Fachexkursionstage (6 Tage) erbracht werden. 2 Credits müssen in Fremdsprache und Literatur- und Fachinformationssysteme erbracht werden.

Die Leistungen können während des 8-semstrigen Studiums erbracht werden, die Anrechnung der Credits erfolgt im 8. Semester.

Name des Moduls: Bachelorarbeit und Kolloquium		
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Pflichtmodul
Semesterlage: 8. Semester		Block: ja
work load: 450	davon Lehrstunden (lt. PSO): 10 Wochen	Credits: 15
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform: Selbststudium	Stunden 450	
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit (15 % der Bachelorendnote); Kolloquium (5 % der Bachelorendnote)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Module des 1. – 8. Fachsemesters		
Lernziele: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit die erlernten Studieninhalte komplex und integrativ anzuwenden. Sie sind zur eigenständigen Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit in der Lage. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Präsentation der Ergebnisse einer Hausarbeit mit modernen technischen Mitteln. Sie können die aus der Bearbeitung einer wissenschaftlichen Aufgabenstellung resultierenden Ergebnisse in einer öffentlichen Diskussion erläutern und verteidigen.		
Inhaltliche Schwerpunkte: - Wahl eines geeigneten Themas - Selbständige Durchführung aller notwendigen Arbeiten und dazugehörige Recherche von Quellen - Dokumentation der Ergebnisse im Sinn der Anfertigung einer anwendungsorientierten wissenschaftlichen, planerischen Abschlussarbeit - Verteidigung der Abschlussarbeit im Rahmen eines speziellen Kolloquiums vor einer mehrköpfigen Prüfungskommission und der Hochschulöffentlichkeit		
Literatur/Arbeitsunterlagen: Themenabhängige Festlegung		

Name des Moduls: Baugeschichte Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ellen Kausch Lehrperson/en: Dipl.-Ing. Reinald Eckert										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul								
Semesterlage: Wintersemester (5. /7. Semester)		Block: nein								
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 60	Credits: 5								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Seminar/Übung	45	Praktikum	15	Selbststudium	90
Lehrform:	Stunden									
Seminar/Übung	45									
Praktikum	15									
Selbststudium	90									
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Geschichte der Garten- und Landschaftsarchitektur										
Lernziele: Die Studierenden haben Kenntnisse über Baustile und Epochen sowie der gestalterischen Einheit von Gebäuden und Freiraum.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Einführung und Anfangsgründe der Baugeschichte - Methode zur Erfassung von Bauwerken - Diachronischer Schnitt durch die Baugeschichte anhand der dorischen Ordnung - Allgemeine Grundlegung des Bauens - Umgang mit historischen Bauten - Rekonstruktion als Epochen Ausdruck der Gegenwart 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Baumgart, F. (1977): Stilgeschichte der Architektur. Köln. - Hausmann, W. (1983): Gartenkunst der Renaissance und des Barock - Hennebo, D. (1985): Gartendenkmalpflege – Grundlagen der Erhaltung historischer Gärten und Grünanlagen - Koch, W. (1991): Baustilkunde. 11. Aufl. München - Fachzeitschriften (z.B. Architectura), Bauwelt 										

Name des Moduls: Bauleitplanung und Bodenordnung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ellen Kausch Lehrperson/en: Prof. Dr. Siegmard Brandt												
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul												
Semesterlage: Wintersemester (5. /7. Semester)		Block: nein										
work load: 180	davon Lehrstunden (lt. PSO): 90	Credits: 6										
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	30	Seminar/Übung	30	Praktikum	30	Selbststudium	90
Lehrform:	Stunden											
Vorlesung	30											
Seminar/Übung	30											
Praktikum	30											
Selbststudium	90											
Prüfung (lt. PSO): Mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis- Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung (Hausarbeit)		Sprache: deutsch										
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Bestandene Prüfung im PM „Umweltplanung, Räumliche Gesamtplanung sowie Fachplanungen“												
Lernziele: Die Studierenden beherrschen berufsmäßig Methoden und Instrumente der Bauleitplanung auf der Grundlage des geltenden Rechts, insbesondere im Umweltschutz. Sie sind sensibilisiert für die eigentumsrelevante Wirkung der Planung und befähigt zu Vermeidung, Minimierung oder Lösung von Konflikten. Die Studierenden sind in der Lage bodenordnerische Belange in der Bauleitplanung zu berücksichtigen.												
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Bauleitplanung im System gesamtäumlicher Planungen; ihre rechtlichen Grundlagen und Kategorien - Verfahren der Aufstellung von Bauleitplänen; andere Instrumentarien zur Schaffung von Baurecht - Berücksichtigung umweltschützender Belange in der Bauleitplanung - Begriff Bodenordnung; - Bodenordnerische Verfahren nach BauGB 												
Literatur/Arbeitsunterlagen: jeweils geltende Fassung von: <ul style="list-style-type: none"> - Baugesetzbuch - Baunutzungsverordnung - Planzeichenverordnung - Bauordnung LSA - einschlägige Kommentare zum BauGB bzw. BauNVO (Hinweise in Vorlesung) - Battis u.a.: Baugesetzbuch, Kommentar, Beck'sche Verlagsbuchhandlung München - Boeddinghaus: Baunutzungsverordnung. Kommentar, Rehm 2005 - aktuelle Veröffentlichungen im Internet zum Thema (Hinweise in Vorlesung) 												

Name des Moduls: Bodenschutz und bodenkundliche Feldmethoden Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Annette Deubel Lehrperson/en: Prof. Dr. Annette Deubel										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul								
Semesterlage: Sommersemester (4. Semester)		Block: nein								
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 60	Credits: 5								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Seminar/Übung	45	Praktikum	15	Selbststudium	90
Lehrform:	Stunden									
Seminar/Übung	45									
Praktikum	15									
Selbststudium	90									
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Anwesenheitspflicht-Protokoll)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Abiotische Grundlagen, Naturschutz und Landschaftsökologie, Praktische Vegetationskunde, Kartografie und Geoinformatik (wünschenswert)										
Lernziele: Die Studierenden kennen die Bedeutung des Bodenschutzes, der Komplexität des Anliegens und die Interessenkonflikte bei der Umsetzung. Sie haben die Fähigkeiten sich selbständig mit einzelnen Problemfeldern des Bodenschutzes zu beschäftigen und Erkenntnisse zur Diskussion zu stellen. Die Studierenden besitzen die Fähigkeiten und Erfahrungen bei der Anwendung bodenkundlicher Feldmethoden und der komplexen Wertung der Ergebnisse (pedogenetische, standortkundliche Interpretation, Ableitung von Gefährdungen und Bodenschutzmaßnahmen).										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Folgen von Bodenbelastungen (stoffliche und nichtstoffliche Belastungen) und Bodenverbrauch - Bodenschonende Bewirtschaftung, Rekultivierung, Renaturierung, Altlastensanierung - Bedeutung und gesetzliche Grundlagen des Bodenschutzes - Erstellen von Auszügen aus Bodenkarten für verschiedene Standorte und Interpretation - Bodenaufnahmen verschiedener Bodengenese und entlang einer Hangcatena (Bohrstock, Bodenprofil) Ökologische - - Beurteilung der Bodenaufnahmen und Ergebnisse von Laboranalysen (Wasser-, Luft- und Nährstoffhaushalt, biotisches - Ertragspotenzial, anthropogene Beeinflussung, Bodengefährdung) 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Scheffer & Schachtschabel: Lehrbuch der Bodenkunde. Stuttgart, Enke-Verlag - Blume 1990: Handbuch des Bodenschutzes. Landsberg/Lech, ecomed - Zepp & Müller 1994: Landschaftsökologische Erfassungsstandards. Flensburg, Deutsche Akademie für Landeskunde - Bodenkundliche Kartieranleitung 2005: Ad-hoc AG Boden der Staatlichen Geologischen Dienste und der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover 										
Weitere Anmerkungen (Information für Studierende): Arbeit in Übungsgruppen (Bodenkundliche Feldmethoden)										

Name des Moduls: Fernerkundung und UIS		
Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Matthias Pietsch		
Lehrperson/en: Prof. Dr. Matthias Pietsch		
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul
Semesterlage: Sommersemester (4.Semester)		Block: nein
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 75	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform:	Stunden	
Seminar/Übung	60	
Praktikum	15	
Selbststudium	75	
Prüfung (lt. PSO): Referat Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Aufgaben am PC)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Das Modul Geomatik sollte absolviert sein.		
Lernziele Die Studierenden erkennen die Potentiale des Einsatzes von Fernerkundungsverfahren für die Landschaftsarchitektur und Umweltplanung. Sie bearbeiten, analysieren, klassifizieren sowie interpretieren und visualisieren Luft- und Satellitenbilder sowie Karten unter Anwendung digitaler Methoden. Die Studierenden erkennen den Stellenwert und die Bedeutung von Umweltinformationssystemen (UIS) als Instrumente des vorsorgenden Umweltschutzes für ein schnelles und qualifiziertes Handeln. Sie beherrschen Aufgabengebiete, Funktionen und Komplexität von UIS. Die Studierenden setzen Fernerkundungsmethoden und Geobasisdaten zum Aufbau von UIS und zur Lösung von spezifischen Aufgaben der UIS einsetzten und können inhaltliche Anforderungen der Fachwissenschaft erfüllen.		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
<ul style="list-style-type: none"> - Technische Grundlagen der Fernerkundung: Aufnahmeverfahren, Satellitensysteme, multi- und hyperspektrale Sensoren. Gesetzmäßigkeiten der physikalischen Grundlagen wie das elektromagnetische Spektrum, Spiegelung und Rückstrahlung. - Anwendung von spezifischer Software der Fernerkundung (z.B. ERDAS-Imagine) zur... - Gewinnung und Erzeugung digitaler Luft- und Satellitenbilder, Sensorarten, Digitalkamera, Einscannen). 2-D und 3-D-Technik. Stereoskopische Auswertung. - Verschiedene Formate von Raster- und Vektordaten, Kodierung, Topologischer Aufbau - Bildbearbeitung, Erstellen einer digitalen Interpretationsskizze, - Georeferenzierung von Luftbildern und Karten, Bildmosaik, Messen von Parametern. Kanalkombinationen, Erstellen von Thematischen Karten, Koordinatensysteme - Klassifikationsverfahren: automatische und schrittweise, Grundlagen und Probleme. - Die Bedeutung der Fernerkundung bei Monitoringverfahren: Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes der Umwelt, Erfassung von Umweltveränderungen (Detektion), und Visualisierung von Schadensverläufen in Luftbildern 		
Literatur/Arbeitsunterlagen:		
<ul style="list-style-type: none"> - Albertzt, Jörg: Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern. Eine Einführung in die Fernerkundung; Darmstadt: Wiss.Buchges., 4. Auflage 2009 - Fischer-Stabel, Peter (Hrsg.): Umweltinformationssysteme, 2005, XVIII, 290 Seiten, Herbert Wichmann ISBN 3-87907-423-2 - Taubenböck, Hannes u. Stefan Dech (Hrsg.): Fernerkundung im urbanen Raum. Erdbeobachtung auf dem Weg zur Planungspraxis; Darmstadt: Wiss.Buchges., 1. Auflage 2010 - Skripte, online-Ressourcen: http://www.portalu.de/; http://www.la-na.de/servlet/is/852/ http://www.geo-union.de/traeger-organisationen.html 		

30. FREIRAUMPLANERISCHE STEGREIFE

Name des Moduls: Freiraumplanerische Stegreife Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Reiner Schmidt Lehrperson/en: Prof. Reiner Schmidt								
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul								
Semesterlage: Wintersemester (5. /7. Semester)		Block: nein						
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 60	Credits: 5						
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lehrform:</th> <th style="text-align: left;">Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Seminar/Übung	60	Selbststudium	90
Lehrform:	Stunden							
Seminar/Übung	60							
Selbststudium	90							
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit		Sprache: deutsch						
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Entwurfspräsentation, Objektplanung, Spezielle Freiraumplanung								
Lernziele: Die Studierenden simulieren innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes in zeitlich kompakter Form - losgelöst von anderen zeitlichen Belastungen - die Arbeitsbedingungen im Büro- oder Agenturalltag. Sie entwickeln aus dem Stegreif heraus unter realen Zeitvorgaben konkrete Lösungen für stadträumliche und kommunikative Aufgaben und präsentieren die Ergebnisse vor Ort im Stadtraum durch Strategien wie Simulation oder Performance. Dabei trainieren sie Workflow, Selbstorganisation sowie Kreativität und organisieren ggf. benötigten fachlichen und logistischen Support. Als Studierende, als (zukünftige) Mitglieder fachlicher Communities sowie als (zukünftige) Akteure in den Branchen der Kreativwirtschaft wirken Sie aktivierend in die Stadtgesellschaft und in den Stadtraum hinein.								
Inhaltliche Schwerpunkte: - Freiraumgestaltung im engeren und weiteren Wohnumfeld - Logistik des Entwerfens - Entwurfspräsentation								
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Prinz, D. (1984): Städtebau, Band 2: Städtebauliches Entwerfen, Kohlhammer - Schmidt, R. (1999): Leben in großen Siedlungen - Das Wohnumfeld, in: Die Wohnungswirtschaft, 6/99								
Weitere Anmerkungen (Information für Studierende): Die Veranstaltung wird in Form kompakter Workshops angeboten.								

Name des Moduls: Gartendenkmalpflege Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Annett Baasch Lehrperson/en: Dr. Christine Fuhrmann								
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul						
Semesterlage: Sommersemester (4. Semester)		Block: nein						
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 60	Credits: 5						
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="0"> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Seminar/Übung	60	Selbststudium	90
Lehrform:	Stunden							
Seminar/Übung	60							
Selbststudium	90							
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit mit Präsentation		Sprache: deutsch						
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Geschichte der Garten- und Landschaftsarchitektur								
Lernziele: Die Studierenden besitzen Kenntnis der theoretischen und praktischen Arbeit in der Gartendenkmalpflege. Sie führen eigene gartendenkmalpflegerischer Untersuchungen durch und sind in der Lage auf dieser Grundlage gartendenkmalpflegerische Leitbilder mit entsprechender Plandarstellung zu erstellen.								
Inhaltliche Schwerpunkte: - Archiv- und Literaturrecherche - Auswertung von Analysen - Kartierungsarbeit vor Ort - Dokumentation - gartenarchäologische Grabungen - Entwicklung eines Maßnahmenkataloges - Praktische Bearbeitung eines vorgeschlagenen bzw. eigenständig bestimmten Untersuchungsobjektes								
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Hausmann, W. (1983): Gartenkunst der Renaissance und des Barock - Hennebo, D. (1985): Gartendenkmalpflege – Grundlagen der Erhaltung historischer Gärten und Grünanlagen - Kiesow, G. (1989): Einführung in die Denkmalpflege - Krosigk, K.v. (1995): Der Berliner Villen- und Landhausgarten in der Zeit zwischen 1900 und dem 1. Weltkrieg - Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt (2011): Gartenkunst und Gartendenkmalpflege in Sachsen-Anhalt - Fischer, Gärten des Bauhauses, 2005 - Krosigk, G. (2009) Villengärten in Berlin								
Weitere Anmerkungen (Information für Studierende): Exkursionen zu Gartendenkmalen und historisch wertvollen Gartenanlagen								

Name des Moduls: Gemeindliche Landschaftsplanung und Umweltprüfung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Horst Lange Lehrperson/en: Lehrbeauftragte/r N.N., Prof. Horst Lange, Dipl.-Ing. Michael Makala												
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: Wintersemester (5./7. Semester)		Block: nein										
work load: 180	davon Lehrstunden (lt. PSO): 90	Credits: 6										
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lehrform:</th> <th style="text-align: right;">Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td style="text-align: right;">90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Vorlesung	30	Seminar/Übung	30	Praktikum	30	Selbststudium	90
Lehrform:	Stunden											
Vorlesung	30											
Seminar/Übung	30											
Praktikum	30											
Selbststudium	90											
Prüfung (lt. PSO): mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis: eigenständige Erstellung von Planungsbeiträgen einschließlich der Darstellung in Text und Plan bzw. Referat mit Präsentation		Sprache: deutsch										
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Räumliche Gesamtplanung und Umweltplanung												
Lernziele: Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig Landschaftspläne und Grünordnungspläne zu erstellen sowie die im Rahmen der Bauleitplanung erforderlichen Umweltprüfungen anzuwenden.												
Inhaltliche Schwerpunkte: - ein Schwerpunkt liegt in der Ergänzung des Wahlpflichtmoduls „Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung sowie Umweltprüfungen“ durch die Behandlung der gemeindlichen Spezifika in der Anwendung dieser Instrumente. - Landschaftsplan - Grünordnungsplan - Integration der Landschaftsplanung in die Bauleitplanung - Bauplanungsrechtliche Eingriffsregelung (einschließlich gemeindlichem Flächenpool und Ökokonto) - Umweltprüfungen gemäß BauGB sowie naturschutzrechtliche Prüfungen (FFH-VP, SAP)												
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Baugesetzbuch (in der jeweils gültigen Fassung) - Bundesnaturschutzgesetz (in der jeweils gültigen Fassung) - Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (in der jeweils gültigen Fassung) - Blessing, M. & E. Scharner (2011): Der Artenschutz im Bebauungsplanverfahren. – Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart - Breuer, Wilhelm (2016): Leitfaden Berücksichtigung des Feldhamsters in Zulassungsverfahren und in der Bauleitplanung. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Heft 4/2016, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz - Haaren, von, C. (Hrsg.) (2004): Landschaftsplanung. - Verlag Eugen Ulmer. Stuttgart - Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) (2012): Leitfaden für die kommunale Landschaftsplanung in Baden-Württemberg - Der Landschaftsplan im Detail - Lau, M. (2011): Der Naturschutz in der Bauleitplanung – Erich Schmidt Verlag. Berlin - Riedel, W.H. Lange, E. Jedicke & M. Reinke (Hrsg.) (2016): Landschaftsplanung. – 3. Auflage, Verlag Springer Spektrum. Berlin und Heidelberg - Universität Rostock & Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern (2004): Kommunale Landschaftsplanung in – Mecklenburg-Vorpommern. – Leitfaden für die Gemeinden und Planer. – Rostock und Schwerin – Lehrmaterialien und weiterführende Links unter http://www.landschaftsplanung-landschaftsoekologie.de/ (Passwortgeschützter Bereich)												

Name des Moduls: Landschafts- und Gehölzpflege		
Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Annett Baasch		
Lehrperson/en: Prof. Dr. Annett Baasch, Dipl. Ing. Frigga Rosenkranz		
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul
Semesterlage: Wintersemester (5./7. Semester)		Block: nein
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 75	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform:	Stunden	
Seminar/Übung	60	
Praktikum	15	
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	75	
Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Biotische und abiotische Grundlagen, Naturschutz und Landschaftsökologie		
Lernziele: Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse zu Konzepten und Methoden der Landschaftspflege und -gestaltung und sind befähigt diese gezielt zur Entwicklung, Pflege und Nutzung mitteleuropäischer Kulturlandschaften unter Berücksichtigung der natürlichen Dynamik einzusetzen. Ursachen für Gefährdung und Degradierung wertvoller Landschaftsbestandteile werden erkannt und Maßnahmen zu deren Renaturierung und Pflege können abgeleitet werden. Darüber hinaus werden Kenntnisse zu grundlegenden Methoden und Techniken zur Gehölzpflanzung und -pflege sowie zur Durchführung von Baumkontrollen erworben und angewendet.		
Inhaltliche Schwerpunkte: - Einordnung von Landschaftspflegemaßnahmen in Strategien der nachhaltigen Landnutzung - Maßnahmen zum Erhalt, zur Entwicklung und zur Renaturierung verschiedener Lebensräume und Landschaftselemente: z.B. Grünlandökosysteme, Heiden, Still- und Fließgewässer, Moore, Gehölzbiotope, Streuobstwiesen, Kopfweiden - Renaturierung von Abgrabungsstellen - Gehölzpflanzung und -pflege: z.B. Qualitätskriterien, Methoden, Pflanzschnitt, Erziehungsschnitt, abiotische und biotische Schadfaktoren, Vitalität und Verkehrssicherheit von Gehölzen im Siedlungsbereich, Baumschutz auf Baustellen		
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Baumgarten, H. u.a. (2004): Kommunale Baumkontrolle zur Verkehrssicherheit. Thalacker Medien, Braunschweig. - Dierschke, H. & Briemle, G. (2002): Kulturgrasland. Ulmer. Stuttgart. - Konold, W., Böcker, R., Hampicke, U. (Hrsg.) (1999 ff): Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege. Ecomed, Landsberg. - Kollmann, J., Kirmer, A., Tischew, S., Hölzel, N., Kiehl, K. (2019): Renaturierungsökologie. Springer-spektrum, Berlin - Roloff, A. (2008): Baumpflege. Ulmer, Stuttgart. - Siewniak, M. & Kusche, D. (2009). Baumpflege heute. Patzer Verlag, Berlin-Hannover. - Wegener, U. (Hrsg.) (1998). Naturschutz in der Kulturlandschaft. Schutz und Pflege von Lebensräumen. Fischer. Jena. - Zerbe, S., Wiegleb, G. (2009). Renaturierung von Ökosystemen in Mitteleuropa. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg.		
Weitere Anmerkungen (Information für Studierende): Vorlesungsbegleitend finden Exkursionen zur Demonstration von Landschaftspflegeprojekten sowie zur praktischen Gehölzpflanzung und -pflege statt.		

Name des Moduls: Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung sowie Umweltprüfungen Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Horst Lange Lehrperson/en: Lehrbeauftragter Dipl. Biol. Ralf Bergmann, Dipl.-Ing. Michael Makala										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: Sommersemester (4. Semester)		Block: nein								
work load: 180	davon Lehrstunden (lt. PSO): 90	Credits: 6								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):										
<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lehrform:</th> <th style="text-align: right;">Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td style="text-align: right;">75</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td style="text-align: right;">15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium/Prüfungsvorbereitung</td> <td style="text-align: right;">90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Seminar/Übung	75	Praktikum	15	Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90
Lehrform:	Stunden									
Seminar/Übung	75									
Praktikum	15									
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90									
Prüfung (lt. PSO): Mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Referat einschließlich Präsentation bzw. Lösung einer Planungsaufgabe)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Landschaftsplanung sowie Erholungsvorsorge, Verwaltungs-, Planungs- und Umweltrecht, Bauleitplanung und Bodenordnung (empfohlen)										
Lernziele: Die Studierenden verfügen über solide Kenntnisse der Aufgaben und Instrumente der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung. Dies schließt besondere fachspezifische Regelungen und Vorgaben (z.B. die Richtlinien für die landschaftspflegerische Begleitplanung im Straßenbau, naturschutzfachliche und -rechtliche Anforderungen an die Kompensation etc.) ein. Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Umweltprüfungsinstrumente, deren Anwendungsfälle, Ablauf und Rechtswirkungen: naturschutzrechtliche Eingriffsregelung (ER), Strategische Umweltprüfung (SUP), Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) und Spezielle Artenschutzrechtliche Prüfung (SAP). Sie sind überdies in der Lage, einen Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) sowie einen Landschaftspflegerischen Ausführungsplan (LAP) zu erstellen.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Einordnung der Eingriffsregelung in das Berufsfeld Naturschutz und Landschaftsplanung bzw. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung - Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung gemäß Kapitel 3 BNatSchG - Grundzüge der baurechtlichen Eingriffsregelung gemäß BauGB - Länderspezifische Anpassungen an das BNatSchG - Einordnung der Eingriffsregelung in das Zulassungsverfahren - Interaktion zwischen Vorhabensträger, Planer, Zulassungsbehörde und Naturschutzbehörde - Verknüpfung der Eingriffsregelung mit FFH-VP und SAP - Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden - Ableitung von Vermeidungs-/Minimierungsmaßnahmen sowie Kompensationsmaßnahmen und Ermittlung von Ersatzgeldzahlungen - Kompensations/(flächen)konzepte (Flächenpool, Ökokonto, produktionsintegrierte Maßnahmen, ...) - Gestufte Eingriffsregelung bei Linienbestimmungsverfahren und in der Bauleitplanung - Leistungsbilder gemäß HOAI und Honorarermittlung - Abgrenzung von Untersuchungsumfang und Untersuchungsraum, z.B. gemäß HVF-StB - Behandlung der europarechtlich relevanten Arten im Rahmen der ER 										

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Bundes- sowie Landesnaturschutzgesetz (jeweils gültige Fassung)
- Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (jeweils gültige Fassung)
- Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVS) & Bund-/Länderarbeitskreis (Hrsg.) (2012): Richtlinien für die landschaftspflegerische Begleitplanung im Straßenbau (RLBP). - Ausgabe 2011
- Czybulka, Detlef (2012): Produktionsintegrierte Kompensation - Rechtliche Möglichkeiten, Akzeptanz, Effizienz und naturschutzgerechte Nutzung. - Erich Schmidt Verlag, Berlin
- Czybulka, Detlef (2013): 35 Jahre Eingriffsregelung. - 10. Warnemünder Naturschutzrechtstag, Verlag Nomos, Baden-Baden, 1. Auflage
- Köppel, Johann, Wolfgang Peters & Wolfgang Wende (2004): Eingriffsregelung – Umweltverträglichkeitsprüfung – FFH-Verträglichkeitsprüfung. – Verlag Eugen Ulmer Stuttgart
- Riedel, Wolfgang, Horst Lange, Eckhard Jedicke & Markus Reinke (Hrsg.) (2016): Landschaftsplanung. - 3. Aufl., Verlag Springer Spektrum Berlin und Heidelberg
- Lehrmaterialien und weiterführende Links unter <http://www.landschaftsplanung-landschaftsoekologie.de/> (Passwortgeschützter Bereich)

Name des Moduls: Objektplanungspraxis Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ellen Kausch Lehrperson/en: Dipl. Ing. Catharina Bankert-Hahn, B.Eng. Susan Milatz		
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: Sommersemester (4. Semester)		Block: nein
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 60	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform:		Stunden
Seminar/Übung		60
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung		90
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Grundlagen der Objektplanung, Freiraumplanung		
Lernziele: Die Studierenden kennen die Berufspraxis, Arbeitsfelder/Arbeitsmethodik, Realisierungsprozess, Bauabwicklung. Sie erstellen eine Entwurfsarbeit mit Präsentation.		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung auf die berufliche Praxis, direkter Praxisbezug durch Vortragende aus den Landschaftsarchitekturbüros - Entwurfspraxis, Zeichentechnik, Präsentation professionell Maßstab 1:200 - Referate zum jeweiligen Projektort 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Berichte aus der Praxis - Verzeichnis der freiberuflichen Garten- und Landschaftsarchitekten 		
Weitere Anmerkungen (Information für Studierende): Veranstaltung in Kombination mit Lehrbeauftragten aus der Praxis Landschaftsarchitektur		

Name des Moduls: Planung von Tourismus- und Freizeitanlagen Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Heinrich Haass Lehrperson/en: Prof. Dr. Heinrich Haass										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul								
Semesterlage: Wintersemester (5. /7. Semester)		Block: nein								
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 60	Credits: 5								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium/Prüfungsvorbereitung</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Seminar/Übung	45	Praktikum	15	Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90
Lehrform:	Stunden									
Seminar/Übung	45									
Praktikum	15									
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90									
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Entwurfslehre, Städtebau mit bestandenem Abschluss, Kenntnisse aus Baukonstruktion										
Lernziele: Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse in Konzeption und Entwurf von Freizeit- und Tourismusanlagen. Sie entwickeln Entwurfskonzepte. Die Studierenden haben Grundkenntnisse in räumlicher Planung von Freizeit/Tourismusanlagen. Sie entwickeln eine Standortplanung von Freizeit/Tourismusanlagen. Die Studierenden kennen betriebliche Entwurfsaspekte.										
Inhaltliche Schwerpunkte: - Anlagentypologie - Funktionen/Aufgaben/Zielkatalog - Standorte - Konzeptionen von einzelnen Anlagen - Betriebliche Aspekte - Tourismusarchitektur										
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Neuffert, E. (2004): Bauentwurfslehre. Wiesbaden.										

Name des Moduls: Spezielle Pflanzenverwendung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Wolfram Kircher Lehrperson/en: Prof. Dr. Wolfram Kircher, Prof. Dr. Ellen Kausch												
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: Wintersemester (7. Semester)		Block: nein										
work load: 180	davon Lehrstunden (lt. PSO): 90	Credits: 6										
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium/Prüfungsvorbereitung</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Seminar	60	Übung	15	Praktikum	15	Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90
Lehrform:	Stunden											
Seminar	60											
Übung	15											
Praktikum	15											
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90											
Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Ausarbeitung ausführend relevanter Fallbeispiele)		Sprache: deutsch										
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Naturwissenschaftliche Grundlagen, Grundlagen des Landschaftsbaus und der Pflanzenverwendung, Pflanzenverwendung, Grundlagen der Vegetationstechnik und Baukonstruktion												
Lernziele: Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse bezüglich des sozioökonomischen, gebäude- und stadtklimatischen sowie ästhetischen Stellenwerts von Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung sowie bepflanzten Steinanlagen, Trockenmauern, Teichen und Wassergärten inkl. Schwimmteichen, zur gezielten Beratung von Bauherren, Kommunen und Wohnbaugesellschaften. Weiterhin werden den Studierenden Kenntnisse über Pflegekategorien, -Stufen und –Konzepte vermittelt. Sie besitzen einen Überblick über relevante Pflegemaßnahmen an Wechselfpflanzungen, Stauden und Sträuchern. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Vermittlung von Kenntnissen über wichtige Pflanzensortimente zu den einzelnen Begrünungsaufgaben bzw. Lebensbereichen bezüglich Wuchs, Kletterformen, Substrat, Kleinklima, Wasserhaushalt, Lebensdauer, Farben und weiteren vegetations- und ästhetisch relevanten Eigenschaften. Die Aneignung der notwendigen Fähigkeiten zur Einschätzung und Bewertung der Voraussetzungen einer erfolgreichen Begrünung (rechtlich, bautechnisch und gestalterisch) sowie die objektspezifische Pflanzenauswahl stellen die Studierenden bei der Ausarbeitung ausführend relevanter Fallbeispiele unter Beweis.												
Inhaltliche Schwerpunkte: - Pflegekonzepte im öffentlichen und privaten Grün: R-, C-, S- Konzept-Pflege, Pflegestufen, - Wichtige Maßnahmen bei Wechselfpflanzungen, Staudenpflanzungen, Gehölzpflanzungen: Schnitt, Düngung, Unkrautkontrolle, Winterschutz - Einsatzmöglichkeiten von Innenraumbegrünung; Raumklimatische Auswirkung; Standortfaktoren (insbesondere Licht und Temperaturbereiche), Begrünungssysteme, Substrate, Pflanzensortimente, Krankheiten und Schädlinge, Vegetationstechnik und Pflege und Unterhaltung - Einsatzmöglichkeiten von Kübelpflanzen; Pflege und Überwinterung. Pflanzensortimente nach Überwinterungsgruppen - standortkundliche Grundlagen und Bautypen von Steinanlagen (naturnahe und architektonische Anlagen, Trockenmauern u.a.); Gesteine und Substrate, - Lebensbereiche in Steinanlagen und Pflanzensortimente, insbesondere Polsterstauden und Arten für Trockenstandorte - Natürliche Gewässertypen und Varianten künstlicher Gewässer, insb. Schwimmteiche - Limnologische Grundlagen, insb. Chemische Parameter der Wasserqualität, - Lebensbereiche im und am Wasser und Pflanzensortimente, Pflege und Unterhaltung												

- Rechtliche und baurechtliche Voraussetzungen für eine Bauwerksbegrünung
- Bautechnische Voraussetzungen für eine Bauwerksbegrünung (Gebäude- und Dachkonstruktion, Lastreserve, Dimensionierung von Kletterhilfen)
- Eigenschaften und Standortansprüche von Pflanzen für verschiedene Dachbegrünungsarten (extensiv, einfache Intensiv, Intensivbegrünung) sowie Fassadenbegrünung (Selbstklimmer, Gerüstkletterpflanzen, Kübelsysteme)

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Skriptum (pdf-Dateien)
- DIN 18916 und 18919
- FLL Richtlinien und Empfehlungen (Dachbegrünung, Fassadenbegrünung, Innenraumbegrünung, Teichbau, Schwimmteiche) neuste Ausgaben
- Gunkel, R. (2001): Begrünen mit Kletterpflanzen. Stuttgart, Ulmer
- Haberer, M. (2003): Der neue Steingarten. Stuttgart: Ulmer
- Kircher, A&W. (2009): Quickfinder Gartenteich. München: G+U
- Krupka, B. (1992): Dachbegrünung: Pflanzen- und Vegetationsanwendung an Bauwerken. Stuttgart, Ulmer
- Lay, B., Niesel A., Thieme-Hack, M. 2010: Bauen mit Grün. 4. Aufl. Stuttgart, Ulmer
- Niesel, A. (Hrsg.) (2011): Grünflächenmanagement – Dynamische Pflege von Grün. Stuttgart: Ulmer
- Rücker, K. (1998): Die Pflanzen im Haus; Stuttgart: Ulmer
- Volm, C. (2002): Innenraumbegrünung in Theorie und Praxis; Stuttgart: Ulmer

Name des Moduls: Sportstättenbau und -unterhaltung		
Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ellen Kausch		
Lehrperson/en: Prof. Dr. Ellen Kausch, B.A. Raik Schamberg		
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul
Semesterlage: Wintersemester (5.Semester)		Block: teilweise
work load: 180	davon Lehrstunden (lt. PSO): 90	Credits: 6
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform:	Stunden	
Seminar	60	
Übung	15	
Praktikum	15	
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90	
Prüfung (lt. PSO): Mündlich (30 Minuten)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Naturwissenschaftliche Grundlagen, Grundlagen des Landschaftsbaus und der Pflanzenverwendung, Grundlagen der Vegetationstechnik und Baukonstruktion, Ausführungsplanung		
Lernziele: Die Studierenden sind mit Planungs- und Genehmigungsgrundlagen für Außensportanlagen vertraut. Durch Aneignung von Kenntnissen zur Konstruktion sowie technischer und sportfunktioneller Ausstattung von leichtathletischen Anlagen, Groß- und Kleinspielfelder unterschiedlicher Belagstypen, Golfplatz-, Reitplatz- und Rollsportanlagen sowie weiterer Trendsportarten, werden die Studierenden befähigt, den jeweiligen Baugrundverhältnissen und Nutzungsansprüchen angepasste Ausführungslösungen zu planen. Die Kenntniss über notwendige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen und eingesetzter Technik ermöglicht es den Studierenden, den Zustand von Sportplätzen zu beurteilen und Maßnahmen für deren Renovation abzuleiten.		
Inhaltliche Schwerpunkte: - Vermittlung grundlegender Normen und Richtlinien (DIN 18035 Sportplätze Teile 1-8, DIN EN 14974 Rollsportanlagen, FLL-Richtlinie für den Bau von Golfplätzen und Rasenreitplätzen, BISP Planungsgrundlagen für Bau und Betrieb von Beachanlagen) - Voruntersuchungen für die Auswahl einer Bauweise und/oder Belagsart in Abhängigkeit von Baugrundverhältnissen und Nutzungsansprüchen - Be- und Entwässerung, Bodenheizung und Belichtung von Sportfreianlagen und Stadien - Konstruktionstypen und Bemessung von Naturrasen-, Tennen-, Kunststoff-, Kunststoffrasen-, Sandplätzen sowie Anlagen für Leichtathletische Disziplinen, Reit- und Rollsportarten - Anforderungen an Baustoffe und Stoffgemische, Durchführung von Voruntersuchungs-, Eignungs- und Kontrollprüfungen - Unterhaltung von Sportflächen und eingesetzte Pflegemaschinen für die jeweiligen Belagsarten - Renovation und Umbau von Sportplätzen - Mediation bei der Erstellung von Planunterlagen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen		
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Armbruster, G.: Regelgerechte Bauausführung im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. WEKA Media GmbH, Stand 2006 - Thieme-Hack, M. (Hrsg.) 2018. Handbuch Rasen. 352 S., Ulmer Verlag - Deutscher Fußball Bund (2017): Sportplatzbau und –erhaltung, 5. Aufl., Druck und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt - - DIN 18 035 Teil 1 bis 8: Sportplätze in der jeweils aktuellen Fassung Beuth-Verlag, Berlin/Wien/Zürich, aktuelle Auflage - DIN EN 12616, DIN EN 12231, DIN EN 14877, DIN EN 15330-1, DIN EN 14766, u.a. - RAL GZ515/1 - Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL): Richtlinie Bau von Golfplätzen. Ausgabe 2008, Bonn. - Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL): Reitplatzempfehlungen – Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Reitplätzen, Ausgabe 2014, Bonn - Schlesiger, G. (2011): Sportanlagen: Planung – Bau – Ausstattung – Pflege, Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft - Katthage J., Thieme-Hack M. (2017): Nachhaltige Sportfreianlagen Ansätze zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung auf Sportfreianlagen, Bundesinstituts für Sportwissenschaft		

Name des Moduls: Stadt- und Freiraumentwicklung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Reiner Schmidt Lehrperson/en: Prof. Reiner Schmidt		
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: Wintersemester (5. / 7. Semester)		Block: nein
work load: 180	davon Lehrstunden (lt. PSO): 90	Credits: 6
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform:		Stunden
Seminar/Übung		45
Praktikum		15
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung		120
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Städtebau, Spezielle Freiraumplanung, Freiraumplanerische Stegreife		
Lernziele: Die Studierenden sind für die Herausforderungen bei der Gestaltung städtischer Entwicklungsprozesse sowie für das Zusammenspiel der stadtgestaltenden Akteure bei der Entwicklung des Gemeinwesens Stadt sensibilisiert. Sie können städtebauliche und freiraumplanerische Situationen im Rahmen von Exkursionen und Recherchen typisieren sowie stadtentwicklungspolitische Strategien in unterschiedlichen Stadttypen identifizieren, aus Sicht einer aktivierenden Stadt- und Freiraumentwicklung bewerten, in den Grundzügen konzipieren und impulsgebend mitgestalten. Sie sind in der Lage, gezielte Impulse zur aktivierenden Stadt- und Freiraumentwicklung in konkreten Situationen zu konzipieren, exemplarisch umzusetzen und dabei Handlungsansätze aus verwandten kreativwirtschaftlichen Disziplinen (z.B. Kommunikationsdesign, Kulturwissenschaften, Szenografie, u.ä.) aufzugreifen und zu integrieren.		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte und Perspektiven der Stadt- und Freiraumentwicklung - Strategien und Methoden der Quartiersentwicklung und des Quartiersmanagements - Städtebauliche und freiraumplanerische Typologien - Instrumente zur Freiraumentwicklung in Städten und Stadtregionen - Aktuelle und zukünftige Handlungsfelder im Schnittfeld von Stadt-, Immobilien- und Freiraumentwicklung - Freiraumplanerisches Entwerfen im städtebaulichen Kontext 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Benevolo, C. (1990): Die Geschichte der Stadt, Campus-Verlag - Reinborn, D.; Koch, M (1992): Entwurfstraining im Städtebau. Kohlhammer - Bochnig, S.; Selle, K.; (Hrsg.) (1992 und 1993): Freiräume für die Stadt, Band 1 und Band 2. Bauverlag - Wieland, D. (1982): Gebaute Lebensräume. Beton-Verlag - Spengelin, F.; Nagel, G. & Luz, H (1984): Wohnen in den Städten? Ausstellungskatalog - Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern (1998): Siedlungsmodelle. Prestel-Verlag - Andritzky, M; Spitzer, K. (1981): Grün in der Stadt. rororosachbuch - Edition Topos (2002): Parks - Grüne Freiräume in Europas Städten. Callwey - Haase, A. (2003): Gegenwart und Zukunft der Stadtentwicklung in Sachsen-Anhalt. Forschungsbericht - Philipp Oswald (Hrsg.) (2005): Schrumpfende Städte, Band 2: Handlungsoptionen. HatjeCantz - Bundesgartenschau München 2005 GmbH (Hrsg.) (2006): Perspektive Stadt 		

Name des Moduls: Studium generale Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Erik Arndt (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)		
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: nach freier Entscheidung		Block: nein
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): flexibel	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): flexibel		
Prüfung (lt. PSO): keine		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine		
Lernziele: Durch die in diesem Modul aufgeführten Leistungen entwickeln und vervollkommen die Studierenden soziale Kompetenzen, interkultureller Kompetenzen und Organisationsfähigkeiten im Umfeld der Hochschule.		
Inhaltliche Schwerpunkte: Die Studierenden erhalten im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeit, <ol style="list-style-type: none"> 1. ein Modul aus anderen Studiengängen entsprechend individueller, über das jeweilige Studienprogramm hinausgehender bzw. davon abweichender Interessen zu belegen, ohne die jeweilige Prüfung zu absolvieren. Die Studierenden müssen dazu einen Teilnahmenachweis vorlegen. Für ein derartig absolviertes Modul werden 3 Credits anerkannt. 2. besondere wissenschaftliche Leistungen, die außerhalb des jeweiligen Studienprogrammes erbracht werden, entsprechend des dabei geleisteten Aufwandes bis zu maximal 3 Credits anerkannt zu bekommen. Hierzu zählen vor allem Vorträge im Rahmen von studentischen Konferenzen und Kolloquien, Erstellung von Postern, Erarbeitung von Beiträgen u.ä. 3. sich bei der organisierten individuellen Betreuung internationaler Studierender besonders zu engagieren. Sie erhalten entsprechend des dabei geleisteten Aufwandes bis zu 2 Credits. 4. Leistungen, die bei der Vorbereitung und Organisation wissenschaftlicher und anderer Veranstaltungen der Hochschule oder bei der Betreuung von offiziellen Gästen erbracht werden, entsprechend des dabei geleisteten Aufwandes mit bis zu 2 Credits anerkannt zu bekommen. 5. durch Mitwirkung in den Gremien der Hochschulsebstverwaltung oder durch besonderes Engagement in öffentlichkeitswirksamen Bereichen der Hochschule die in diesem Zusammenhang erworbenen Kompetenzen im Umfang von bis zu 3 Credits anerkannt zu bekommen. Leistungen aus den Punkten 4 und 5 können nicht addiert werden.		
Weitere Anmerkungen: Über die Anerkennung der Leistungen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag. Durch die Studierenden sind dabei entsprechende Nachweise mit der Antragstellung vorzulegen.		

Name des Moduls: Technik im Landschaftsbau Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ellen Kausch Lehrperson/en: Prof. Dr. Ellen Kausch, Dipl.-Ing. (FH) Dirk Borsdorff												
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: Wintersemester (7. Semester)		Block: teilweise										
work load: 180	davon Lehrstunden (lt. PSO): 90	Credits: 6										
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernform, Selbststudium...): <table border="0"> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium/Prüfungsvorbereitung</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Seminar	45	Übung	30	Praktikum	15	Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90
Lehrform:	Stunden											
Seminar	45											
Übung	30											
Praktikum	15											
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90											
Prüfung (lt. PSO): Klausur (120 Minuten)		Sprache: deutsch										
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Naturwissenschaftliche Grundlagen, Grundlagen des Landschaftsbaus und der Pflanzenverwendung, Grundlagen der Vegetationstechnik und Baukonstruktion												
Lernziele: Die Vertiefung des Wissens um vegetationstechnisch relevante Regelwerke und Richtlinien ermöglicht es den Studierenden, die Besonderheiten bei der Pflanzung und Erhaltung von Straßenbäumen in der Stadt sowie der Erstellung und Bewirtschaftung von Dach- und Fassadenbegrünungen zu berücksichtigen. Anlagen zur Regenwasserbehandlung, zum Rückhalt und/oder Versickerung von Niederschlägen können von den Studierenden bemessen werden. Der Erwerb von Kenntnissen zur naturnahen Abwasserbehandlung kann bei Lösungen für die Abwasserreinigung von Bauten im Außenbereich genutzt werden. Die Einschätzung des Wasserbedarfs verschiedener Dauerkulturen und die Kenntnis der Funktionsweise unterschiedlicher Bewässerungstechniken ermöglicht es den Studierenden eine an die Kultur und Standortbedingungen angepasste bedarfsgerechte Wasserversorgung sicherzustellen.												
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung von Abflussbeiwerten und Bemessungswassermengen - Verfahren und Ausführung der Regenwasserbehandlung (Flächen-, Mulden-, Rigolen-, Schachtversickerung, wasserdurchlässige Wegeböden, Zisternen) - Bemessung und Bau von bepflanzten Bodenfilter mit horizontaler und vertikaler Durchströmung - Pflanzung von Stadtbäumen - Konstruktion von Dachbegrünungen (Lastannahmen, Herstellung von Abdichtungen, An- und Abschlüssen, Rutschsicherungen, Brand- und Windsogschutz, Begrünungsarten) - Herstellung künstlicher Stillgewässer (Uferzonierung, Abdichtung, Wasserreinigung) - Kalkulation des Wasserbedarfs verschiedener Dauerkulturen - Wasserbereitstellung, Anforderungen an die Wasserqualität und wasserrechtliche Bewilligungen - Ausbringungstechniken (Unterflurbewässerung, Tropfkörper, Beregnung) und Technische Ausstattung (Zuleitung, Druckerhöhung, Pumpentechnik, Steuerungstechnik) - Erkennen häufig vorkommender Fehler bei der Ausführung vegetationstechnischer Arbeiten anhand von Fallbeispielen - Erstellen werkspezifischer Leistungsverzeichnisse 												

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- FLL-Richtlinien (Baumpflanzungen, Dachbegrünungen, Fassadenbegrünungen, Versickerung und Wasserrückhaltung, Pflanzenkläranlagen, Abdichtungssysteme, Bewässerung) in der aktuellsten Fassung
- DWA Arbeitsblätter (A 138, A 262)
- Withers, B., Vipond, S. (1978): Bewässerung. Parey
- Achtnich, W.(1980): Bewässerungslandbau. Agrotechnische Grundlagen der Bewässerungswirtschaft. Stuttgart, Ulmer

Name des Moduls: Umweltüberwachung Modulverantwortliche Lehrperson: NN Lehrperson/en: NN, Dipl.-Ing. Sabine Winkler										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: Sommersemester (4. Semester)		Block: nein								
work load: 180	davon Lehrstunden (lt. PSO): 90	Credits: 6								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium/Prüfungsvorbereitung</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Seminar/Übung	60	Praktikum	30	Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90
Lehrform:	Stunden									
Seminar/Übung	60									
Praktikum	30									
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90									
Prüfung (lt. PSO): Mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (bestehend aus schriftl. Test zur Laborarbeit und Versuchsprotokollen)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Vegetationskunde, Ökologie, Umweltchemie, Bodenkunde										
Lernziele: Die Studierenden weisen solide Kenntnisse zur Charakterisierung von Umweltchemikalien auf und bewerten Umweltschäden. Sie besitzen fachspezifisches Wissen zur Systematik von Umweltschadstoffen, beherrschen analysenrelevante stöchiometrische Gleichungen und führen wesentliche Untersuchungen im Labor bzw. Vorort eigenständig durch. Sie legen Analysenparameter in Abhängigkeit vom Probenmaterial fest, stellen komplexe Analysenprogramme auf und kombinieren analytische Daten mit Möglichkeiten der Bioindikation. Sie sind vertraut mit Probenahmetechniken und den gängigen Methoden der Probenvor- und –Aufbereitung sowie im Umgang mit moderner Analysetechnik und der fachlichen Bewertung der Analysendaten in Verbindung mit den gesetzlichen Regelungen.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Umwelt und Umweltmedien, Umweltchemikalien - Grundlagen der Laboratoriumsarbeit – Stoffkenntnisse, Konzentrationsmaße, Reaktionen - Chemische Analytik – Einteilung, physik.-chem. Grundlagen, Anwendungen, Aussagen - Probennahmetechniken für Boden, Wasser und pflanzliche Materialien - Allgemeine Kenntnisse zur Analysetechnik und ihr fachkundiger Einsatz - Spezifische Aspekte der Analyseverfahren in der Umweltanalytik inkl. Qualitätssicherung - Bioindikatoren - Zeigerpflanzen, Biomarker, Testarten - Umwelteinflüsse und Krankheitssymptome bei Pflanzen - Methodik der Schadenserhebung - Durchführung von Umweltanalysen im Praktikum 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: Bliefert, C.: Umweltchemie (1994); Koß, V.: Umweltchemie (1997); Marr, I.L., Cresser, M.S., Ottendorfer, L.J.: Umweltanalytik (1988); Schwedt, G., Schnepel, F.-M.: Analytisch-chemisches Umweltpraktikum (1981); Rump, H.H., Kirst, H.: Laborhandbuch für die Untersuchung von Wasser, Abwasser und Boden (1992); M. Zierdt: Umweltmonitoring mit natürlichen Indikatoren (1997); Steubing, L., Fangmeier, A.: Pflanzenökologisches Praktikum (1992)										
Weitere Anmerkungen (Information für Studierende): Voraussetzung für die Prüfungszulassung ist ein positiv bewerteter LNW(Seminarübung plus Protokolle des umweltanalytischen Praktikums)										

Name des Moduls: Visuelle Techniken Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Einar Kretzler Lehrperson/en: Prof. Einar Kretzler, Dipl.-Ing. Sandro Wolff										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul								
Semesterlage: Wintersemester (5. /7. Semester)		Block: nein								
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 75	Credits: 5								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="0"> <thead> <tr> <th>Lehrform:</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium/Prüfungsvorbereitung</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Seminar/Übung	60	Praktikum	15	Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	75
Lehrform:	Stunden									
Seminar/Übung	60									
Praktikum	15									
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	75									
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): CAD, Photoshop										
Lernziele: Die Studierenden haben Vertiefende Kenntnisse über den Einsatz von allgemeiner und spezieller CAD-Software in der Branche. Sie besitzen Kenntnis und Befähigung zur Bedienung von Software, die neben der Standardsoftware von besonderem Interesse und Nutzen in einem innovativen Landschaftsarchitekturbüro. Die Studierenden haben erweiterte Kenntnisse der 3D-Konstruktion. Sie besitzen Kenntnisse in der branchentypischen Visualisierung. Die Studierenden sind in der Lage aktuelle Software aus dem Bereich 3D-Konstruktion und Rendering sowie alternative CAD Produkte in praxisnahen Projekten einzusetzen.										
Inhaltliche Schwerpunkte: - Vermittlung von Kenntnissen in Animationssoftware - fortgeschrittene Techniken der Bildbearbeitung - 3D-Modelling und Visualisierungstechniken (Rendering; Texturierung; Lightning) in verschiedenen Programmen: 3D-Studio VIZ, Sketchup - Realtimerendering - Einsatz von moderner Konstruktions- und Renderingsoftware (Sketchup) zur Entwurfspräsentation - Einsatz von alternativen CAD Produkten (Vectorworks)										
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Online Tutorials auf www.prof-kretzler.de - Weitere Buchempfehlungen sind wegen der laufenden Neuerscheinungen auf Nachfrage beim Lehrer erhältlich										

44. WASSERORIENTIERTE STADTENTWICKLUNG

Name des Moduls: Wasserorientierte Stadtentwicklung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Heinrich Haass Lehrperson/en: Prof. Dr. Heinrich Haass										
Studiengang: Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: Wintersemester (5. /7. Semester)		Block: nein								
work load: 150	davon Lehrstunden (lt. PSO): 60	Credits: 5								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lehrform:</th> <th style="text-align: left;">Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium/Prüfungsvorbereitung</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform:	Stunden	Seminar/Übung	45	Praktikum	15	Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90
Lehrform:	Stunden									
Seminar/Übung	45									
Praktikum	15									
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	90									
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Städtebau, Wasserbau, Bauleitplanung, Kenntnisse in der Baukonstruktion										
Lernziele: Die Studierenden haben Grundkenntnisse im Wasserbau. Sie sind sensibilisiert für ökologische Aspekte vom Wasser im Stadtraum. Die Studierenden sind in der Lage Planungskonzepten mit Wasser im Stadtraum zu erstellen und haben Verständnis von Wasser, Grün und Licht in der Stadt erworben.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlage Wasserbau, Stadtentwicklung - Wasser- und Stadtökologie - Gestaltungskonzepte mit Wasser - Nutzungsformen von Stadtwasser 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Haass, H.: Stadtwasser, Stuttgart 2010 - Haass, H.: Stadt am Wasser, Frankfurt/M. 2009 - BMBV: Integrierte Stadtquartiersentwicklung am Wasser, Heft 77, Berlin 2011 										
Weitere Anmerkungen (Information für Studierende): Es besteht generelle Anwesenheitspflicht (TN80)										